

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tag 8.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 110

Samstag, 13. September 1902

41. Jahrgang.

Windische Aufbauschungspolitik.

Die windische Welt will betrogen sein und wenn man dabei auch der deutschen Öffentlichkeit ein X für ein U vormachen kann — um so besser! So ungefähr denken sich die Herren Ploj, Dr. Rosina und Genossen, wenn ihre Blätter berühmend und progend über ihre Labors, ihre „großen Volksversammlungen“ berichten. Unter 2000 Anwesenden tun es die windisch-kerikalen Blätter und Hauptlinge überhaupt nicht. Daß den Ausführungen der windischen Abgeordneten stets stürmischer, einmütiger Beifall gezollt wird und daß die Vertrauensvoten stets einstimmig gefaßt werden, ist selbstverständlich. Und die deutsche Presse läßt sich durch diese windische Meldungen noch immer oft genug dupieren; sie sikt den windischen Schwadronieren noch immer auf und berichtet an der Hand windischer Blätter über die Reden der Ploj, Rosina und Genossen, als wären sie wichtige Kundgebungen der Slovenen, als wären sie der Ausdruck des windischen Volkswillens. Natürlich, die „Tausende“, welche regelmäßig bei diesen Versammlungen erscheinen, geben den Reden eine erhöhte Bedeutung und in diese Betrachtung versunken, wird ganz auf die Aufwerfung der naheliegenden Frage vergessen: Woher kommen diese „Tausende“ bei den Versammlungen, die in kleinen windischen Nestern stattfinden, deren Namen man anderwärts noch gar nie gehört hat? Selbst von Polstrau, dieser windisch-kerikalen „Beste“, konnte man es nicht begreifen, woher dort neulich, wie die windischen Blätter

melbeten, 2000 Versammlungsteilnehmer herkommen. Wir haben in der letzten Zeit einigemal Gelegenheit gehabt, diesen frechen windisch-kerikalen Schwindel, der mit diesen Versammlungen getrieben wird, aufzudecken — z. B. den Schwindel mit dem „Labor“ zu St. Marein, den Schwindel mit der angeblich von 2000 Personen besuchten Polstrauer „Tagung“ und schließlich auch den Schwindel mit dem „großen windischen Sängersfeste“, dem „slovenischen Nationalfeste“ in Pettau. Daß die windischen Blätter darob wütend über uns herfielen, war der beste Beweis dafür, wie schmerzlich sich die windisch-kerikalen Macher durch diese Aufdeckungen getroffen fühlen. Sie fühlen es ganz gut, daß die Wahrheit über ihre Versammlungen, die Wahrheit über die erhaltenen Vertrauenskundgebungen für sie das Ende jeglicher moralischer Bedeutung bildet und sie dann im Parlamente wie eventuell im steirischen Landtage nur bei Abstimmungen als „Stimmen“ in Betracht kommen.

Die windisch-kerikalen Hauptlinge hatten immer darauf gesündigt, daß zu ihren Winkelversammlungen in den entlegenen slovenischen Nestern ohnehin kein Unberufener kommt, der dann die Wahrheit über diese „Volksversammlungen“ verkünden würde und so machten ihre Organe mit fabelhafter Schreierfertigkeit aus 100 bis 180 Knechten, Mägden und — Kaplänen rasch 1000 bis 2000 Bauern. Der ärgste Schwindel wurde seit Jahren mit diesen lächerlichen Winkelversammlungen getrieben; wenn die windischen Reichsratsabgeordneten

irgend einen politischen Schatzzug planten, für welchen sie, um fecker auftreten zu können, die Berufung auf den „Willen des slovenischen Volkes“ notwendig brauchten, so veranstalteten sie einfach mit Hilfe einiger Kapläne rasch einige diverse Winkelversammlungen, hielten dort Reden, die wohl nicht für den Gesichtskreis des windischen Dorfpublikums, sondern für die deutsche Öffentlichkeit, für die maßgebenden Regierungskreise berechnet waren, ließen durch einige Kapläne die Anwesenden zu einigen „Zivio!“-Rufen aufmuntern und im Handumdrehen hatten die Redner, welche von den Anwesenden oft gar nicht verstanden wurden — teils weil eben die Reden nicht für das Fassungsvermögen des Dorfpublikums bestimmt waren, teils weil die Redner, wie Abg. Ploj, gar nicht einmal ordentlich slovenisch können — ein glänzendes Vertrauensvotum in der Tasche! Mit diesem ausgerüstet, fuhren sie wieder nach Wien und beriefen sich dort bei ihrer Expresspolitik darauf, daß sie den ausgesprochenen, entschiedenen Willen der slovenischen Nation vertreten!

Das arme slovenische Volk, Bauern und Arbeiter! Das Volk hat zum großen Teile keine Ahnung davon, wie es von seinen Führern „vertreten“ wird! Was haben die Ploj, Rosina, Bizlar, Robitsch und Genossen für dasselbe schon geleistet? Nichts, rein nichts! Für diese Herren ist das von ihnen angeblich so „geliebte slovenische Volk“ nichts anderes als das notwendige Mittel, um eine politische Rolle spielen zu können. Vernaderungen von Gerichts- und sonst zum Wahnsinn, und wenn er dann Frau und Kind sah, daran dachte, daß er diese opfern sollte um der Rache willen, dann mußte er alle Kraft sammeln, um nicht aufzuschreien vor Verzweiflung. Wochenlang lebte er so dahin, endlich vermochte er es nicht länger zu tragen. Er fühlte, daß ein Entschluß gefaßt werden müsse, sollte er nicht selbst zugrunde gehen. Und er entschloß sich. Er nahm Abschied von Weib und Kind und fuhr nach Rom.

Gerächt.

Novelle von Max Rumpfer.

(Schluß.)

Nach wenigen Tagen lag Arthur auf dem Sterbebette. Der rasche Wechsel des Klimas hatte den letzten Streich auf dies zusammenbrechende Leben geführt. Mit dem Erlöschen des physischen Lebens schien jedoch merkwürdigerweise sein Geist wieder die alte Kraft zu gewinnen; während der Leib in der Schwäche des Siedtums versiel, wurde der Wille stark, das Herz wieder lebendig. Doch dies nur zu noch größerer Pein des Armen.

Die Rückschau auf das verlorene jammervolle Leben, das nun von seinem klaren, nicht mehr trunkenen, von Sinnenrausch umdüsterten Blicke lag, bereitete ihm die Qual der Neue, die Pein der Verzweiflung über seine Ohnmacht, daß er nicht ein neues Leben beginnen, nicht für den Verlust des alten — sich rächen könne. Herr Moro wick in den letzten Tagen fast nicht mehr vom Schmerzenslager seines Bruders, hörte dessen Ausbrüche verzweifelten Grimmes und litt dabei nicht weniger als Arthur selbst.

Am letzten Tage war es, die Ärzte hatten dem Leidenden nur mehr wenige Stunden Lebensfrist zugesprochen; Herr Moro sah wieder neben dem Bette Arthur; der nur mehr röchelnd atmen konnte — da fuhr dieser plötzlich empor, faßte Gottholds Kopf mit fieberkalten Händen und zog ihn zu sich: „Gotthold, Du warst immer treu, hast mich geliebt — räche mich! Willst

Du?“ Moro drückte den Kranken in die Kissen zurück und beugte sich über ihn: „Was soll ich tun?“ — „Töte sie, wie sie mich getötet hat. Schwöre es mir zu!“ Der Blick des Sterbenden heftete sich auf des Bruders Antlitz so fordernd, so faszinierend, daß Moro unwillkürlich die Hand erhob und schwur. „Dank Dir!“ Arthur lächelte und schloß die Augen — für ewig.

Die Totenfeier war vorüber, aber der düstere Schatten des Unglücks, welcher mit dem Erscheinen Arthur's auf Moro's Leben gefallen war, wollte nicht weichen. Frau Ida sah mit banger Sorge, wie ihr Gatte verflört und vergrämt die Tage verbrachte, daß er oft des Nachts mit schreckhaftem Ausrufe emporfuhr und dann nicht mehr schlafen konnte, daß er des Tags manchmal wie geistesabwesend da saß und mit starren Blicken in die Weite sah. — Es dämmte ihr doch zu viel Trauer um einen Bruder; sie meinte, ihr Gatte hätte doch auf sie und ihr Kind ein wenig Rücksicht zu nehmen. Sie wußte freilich nicht, daß nicht der Schmerz um den geliebten Toten allein den Gatten quälte, daß es nur der unglückselige Schwur war, der ihm die Ruhe raubte, ihn aus peinvoller Erregung nicht entkommen ließ. „Du mußt mich rächen, Du mußt sie töten, Du hast es geschworen!“ Das lag ihm immer in den Ohren, er glaubte es zu hören aus jedem Geräusche des Tages heraus und hörte es durch die stille Nacht rufen, er meinte den Schatten des Bruders vor sich zu sehen, der ihn strafend anfaß, daß er den Schwur noch nicht eingelöst. „Du sollst morden“, der Gedanke brachte hin schier

Frühlingswind zog über die Kampagna her, trug den Duft der blühenden Gärten des Vatikans über den Tiber in die Straßen und Gäßchen der heiligen, alten Stadt. In der Villa Moro sah eine schöne Frau an dem offenen Fenster und sah hinaus in die Dämmerung, hell war noch der Himmel, aber das Gebüsch des Gartens lag schon im dunklen Schatten. Jetzt trat ein hoher, stolzer Mann in das Voudoir, das reich und üppig war, würdig einer Fürstin des Morgenlandes. Die schöne Frau hörte den Schritte des Mannes. „Beppo!“ rief sie leise und wandte langsam den Kopf.

Ich aber sprang sie auf, als die Gestalt aus dem Dunkel des Hintergrundes mehr in das Dämmerlicht trat. Das war nicht Beppo: das war ein Gespenst der Vergangenheit. „Gotthold, Du — Sie hier? — Herr Moro“, sprach sie dann und sah verwirrt den Mann an, der schweigend vor ihr stand. Bald jedoch faßte sie sich.

„Sie kommen zu Besuch? Arthur ist nicht hier, er ist verreist.“

„Arthur ist tot! Er starb in meinen Armen.“

stigen Staatsbeamten wird wohl niemand als einem slovenischen Bauern nützliche wirtschaftliche Tätigkeit ansehen. Ihre einzige „wirtschaftliche Tätigkeit“ besteht im Einstecken der Diäten!

Robert Zahn.

Politische Umschau.

Inland.

Die 3. Hauptversammlung des Bundes deutscher Arbeiter „Germania“.

welche am 7. d. in Wien stattfand, nahm einen ruhigen, erhebenden Verlauf. Der Jahresbericht wies einen Mitgliederstand von 2840 auf. Seit der letzten Hauptversammlung (9 Monate) wurden bei einem Jahresbeitrag von R 1.20 eingenommen R 2670.75, ausgezahlt an Unterstützungen R 1619. Es wurde beschlossen, die bisherigen Unterstützungsleistungen aufrecht zu halten, jedoch die Karenzfristen hinauszuschieben. Mit dem Mähr.-Erübauer Verbände ist gegebenenfalls ein Abkommen betreffs einheitlicher Organisation des Unterstützungswezens zu treffen. Bei den Ergänzungswahlen wurden gewählt in die Bundesleitung: Teufert, Kramer, Schimana, Bär; in das Schiedsgericht: Dr. B. v. Berger, Gebauer, Mölzer; in den Aufsichtsrat: Lindorfer und Reisinger.

Der Verkauf der „Ost. Rundsch.“

Herr Wolf hat bekanntlich geleugnet, hinsichtlich der „Ost. Rundsch.“ Verkaufsabsichten zu haben, indem er sagte, es sei unklar, daß er mit der Deutschen Volkspartei deshalb in Unterhandlung getreten sei. Die „Alldeutsche Korrespondenz“ schreibt hierauf die Antwort nicht schuldig, sondern schreibt: Wir haben auch niemals behauptet, daß der parlam. Verband der Deutschen Volkspartei, von dem wir wohl wissen, daß in demselben verschiedene Gegner des Projektes der Verschmelzung zwischen Ostdeutschen und Deutscher Volkspartei vorhanden sind, die Unterhandlungen mit der „Ost. R.“ führt, sondern lediglich die Tatsache feststellt, daß der Volkspartei angehörende, in der Deffentlichkeit stehende Persönlichkeiten Geldgeber werden, welche das zur Uebernahme der „Ost. R.“ nötige Konfortium bilden sollen. Liegt doch in dem bezüglichen mißglückten Dementi, das Abg. Wolf in seinem Blatte losließ, für jeden, der lesen kann, eine Bestätigung unserer Mitteilung, und liefert weiters den zwingendsten Beweis für die Richtigkeit unserer Angaben der Umstand, daß die „Ost. R.“ heute schon ausschließlich die Politik der Volkspartei vertritt und ihre alldeutsche Vergangenheit längst verleugnet hat. Man versuche es doch zu leugnen, daß der Abg. Dr. Beurle mit einer ganz besonderen Emsigkeit Geldgeber für die „Ost. R.“ sammelt und Rundschreiben an einzelne Abgeordnete der Deutschen Volkspartei versendet, für diese Sammlung zu verwenden. Man versuche es ferner, zu leugnen, daß in der oberösterreichischen Verlagsanstalt in Linz die bezüglichen

Vertragsformularen bereits gedruckt und an einzelne Größen der Deutschen Volkspartei versendet wurden. Es ist unglaublich, daß, nachdem diese Vertragsformularen auch an Abgeordnete der Deutschen Volkspartei versendet wurden, die sich an dem Unternehmen nicht beteiligen wollten, man noch die Kühnheit hat, die Verhandlungen mit der „Ost. R.“ zu leugnen, deren Abschluß höchstens ein materieller, niemals aber ein prinzipieller Gegensatz entgegenstand. Wir halten daher unsere, auf Tatsachen gestützte Mitteilung, für die wir jederzeit den Beweis erbringen können und die, wie schon so oft, auch diesmal durch die Ereignisse ihre Bestätigung finden wird, vollkommen aufrecht. Wenn man mit weiteren Dementierungen kommt, sind wir gerne bereit, eine Anzahl jener Namen zu veröffentlichen, deren Träger zu den Gläubigern der „Ost. R.“ gehören.

Der Notstand im Erzgebirge.

Abg. Stein hat sich in Angelegenheit des furchtbaren Notstandes, der infolge des letzten verheerenden Hagelwetters die Erzgebirgsbewohner betroffen hat, am 9. d. zum Statthalter nach Prag begeben, derselben auf die verheerenden Wirkungen dieses Elementarereignisses aufmerksam gemacht und die Hilfe und Unterstützung der Regierung für die betroffenen Gemeinden erbeten. Der Statthalter, dem bereits aus den Zeitungen und aus den Berichten der Bezirkshauptmannschaften der Umfang des Witterungschadens bekannt war, versprach das Mögliche zu tun, um eine Linderung herbeizuführen. In derselben Angelegenheit sprach Abg. Stein auch im Ministerium des Innern vor, wo ihm ebenfalls die Berücksichtigung der von dem Unwetter so hart betroffenen Erzgebirgsgegend zugesagt wurde.

Ausland.

Zur „Fleischnot“ im Deutschreiche.

Unter der Marke „Fleischnot“ ist gegenwärtig im Deutschreiche, besonders in den unteren Bevölkerungsschichten, eine gewisse Bewegung entstanden, die für unsere österreichischen Viehzüchter von Interesse ist. Eigentlich kann man von einer „Fleischnot“ nicht sprechen; sachlich genommen, ist nur eine empfindliche Erhöhung der Fleischpreise eingetreten, die zumal die unteren und mittleren Volksklassen schwer trifft und deren Beseitigung eine Forderung der allgemeinen Wohles und der Humanität ist, und wenn man auf die Ursachen der Vieh- und Fleischnot näher eingeht, so findet man auch den Weg zu einer geeigneten Vorbeugungsmaßregel. Wegen der geringen Futterernte im vorigen sehr heißen und trockenen Sommer haben die deutschen Landwirte offenbar vielfach ihren Viehstand etwas vermindern müssen, und in diesem Jahre, wo es sehr viel Futter gibt, sorgen offenbar viele Landwirte dafür, ihren Viehstand wieder zu vermehren, halten also mit dem Viehverkauf etwas zurück. Das stärkere Angebot an Schlachtvieh seitens der deutschen Landwirte wird daher erst nach 6 bis 9 Monaten eintreten, wenn die Nachzucht ihre

wirtschaftliche Zwecke erreicht hat. Nun ist gegenüber allen Grenzländern, zumal gegenüber Oesterreich, Rußland, Holland und Dänemark wegen der häufigen Einschleppung von gefährlichen Viehseuchen seit Jahren die Einfuhr lebenden Viehes verboten worden. Die gegenwärtige Fleischskammität erheischt daher eine Revision dieser Bestimmung dahin, daß wenigstens den ein oder zwei Grenzpunkten, wo die Verhältnisse es gestatten, strengste Kontrolle zu üben, eine Einfuhr von Schlachtvieh so lange gestattet wird, bis auf den deutschen Viehmärkten die Preise wieder auf ihre mittlere Höhe zurückgegangen sind.

Englische Kriegsführung.

Den „Alldeutschen Blättern“ wird ein Brief aus Südafrika zur Verfügung gestellt, der auf die englische Kriegsführung und die Ursachen des Friedensschlusses der Buren interessante Streiflichter wirft; wir entnehmen demselben folgende Stellen: Die Kinder erzählen nun, die einzige Ursache daß sie sich haben ergeben müssen, sind die Kaffern, vor denen sie nicht eine Nacht sicher waren, denn alle Kaffern, von Fryheid bis nach Lydenburg, über Zeutpansberg und dann hinunter bis nach Mafeking, waren bewaffnet. Bei Fryheid haben die Kaffern ein Kommando Buren von Dist. Fryheid in der Nacht umzingelt. Die Buren haben geschoßen bis die letzte Patrone verschossen war. Dabei sind hunderte von Kaffern gefallen, und dann aber sind die Kaffern über sie hergefallen und haben alles niedergemacht, haben den Buren die Augen ausgestochen, einige aufgeschnitten, das Herz ausgeschnitten und auf die Brust gelegt; so sind 65 Buren ermordet worden, nur fünf oder sechs kamen in diesem Morde um. Dies geschah in der Zeit der Friedensverhandlungen in Pretoria. Die englischen Zeitungen haben von diesem Mord nichts vermeldet. Die Kinder sagen, sie hätten keine Nacht mehr auf demselben Platz schlafen können, hätten jeden Abend wieder weit weit weg einen neuen Lagerplatz aussuchen müssen, um nicht überfallen zu werden und das sei die Ursache gewesen, daß sie sich hätten ergeben müssen; einen großen Teil hätten auch die Burenverräter, die mit den Engländern auszogen und schon an die Tausende zählten, beitragen. Gegen die Engländer allein hätten sie sich noch Jahre lang halten können. So standen die Sachen. Hat man noch zu fragen, wer die Kaffern bewaffnet hat? Die Engländer sind jetzt daran, die Kaffern zu entwaffnen und die Kaffern weigern sich die Waffen abzugeben. Ein Glück ist, daß die Kafferkapitäne leicht uneinig gemacht werden können, und nicht alle vereint vorgehen werden, sonst würde diese Politik noch die allerschrecklichsten Folgen haben.

— In Berlin fand am Dienstag mittag das feierliche Leichenbegängnis Rudolf Wirschows vom Rathhause aus statt, wohin die irdische Hülle des großen Gelehrten am Montag abends überführt worden war.

— Der Deutsche Juristentag ist seit Montag abends in den Mauern der Reichshauptversammlung, er ist aus allen Teilen Deutschlands stark besucht; auch Vertreter des Auslandes sind anwesend.

— Der in Kreuznach abgehaltene 43. Deutsche Genossenschaftstag ist am 6. September wieder geschlossen worden; der nächste Genossenschaftstag findet in Danzig statt. Wie erinnerlich ist, ist es in Kreuznach zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen der Mehrheit des Genossenschaftstages und den Vertretern der sozialdemokratischen Konsumvereine und im weiteren zum förmlichen Ausschluß der letzteren aus dem Genossenschaftsverband gekommen.

— In der Bretagne ist im allgemeinen nun zwar wieder Ruhe eingetreten, doch finden sich noch immer Nachklänge zu den stattgehabten Unruhen wegen der Schließung der kongreganistischen Schulen. So beglückwünschte bei einer Wallfahrt in dem Dorfe Le Wolgort, an welcher 30.000 Personen teilnahmen, ein Bischof die Bretonen zu ihrem Widerstand gegen diese Regierungsmaßnahme.

Tagesneuigkeiten.

(Ein Prinz Universitätsstudent.) Der zweite Sohn des deutschen Kaisers Prinz Dietrich Friedrich wird im nächsten Semester die Universität in Bonn beziehen. Der Kaiser wird dem Immatrikulationsakte beiwohnen.

„Tot!“ Eine Weile herrschte Stille. Die schöne Frau sah Gotthold in das unbewegte Antlitz. „Und Sie kommen mir das zu sagen?“

„Ich bin gekommen, Ihnen dies zu sagen.“ Die Frau fühlte ein Bangen, zusammenschauernd zog sie das leichtflochtige, weiße Tuch fester um die Schultern. „Und sonst nichts? — Kommst Du, Gotthold, um mir zu sagen, daß Du das vergebliche Opfer bereuist, welches Du gebracht hast, daß Du —“

„Nein“, unterbrach er sie, „ich komme Rechenenschaft zu fordern; den Toten zu rächen.“

Die Augen der Frau glühten und funkelten: Rechenenschaft? Von mir? „Wofür, mein Herr?“ Sie warf stolz das Haupt zurück.

„Du hast Arthur elend gemacht, Du hast sein Leben vergiftet, hast ihn getötet — ich werde Dich töten!“

Renata sah den Mann an, sah die finsternen Züge, hörte den rauhen Ton seiner Stimme, die wie jene eines zürnenden Richters klang: kalt erbarmungslos. Sie stürzte vor ihn hin, und rang die Hände zu ihm empor.

„Töte mich nicht, ich will noch leben; ich will noch glücklich sein. O, Gotthold, Du warst es selbst, der mich und Arthur ins Unglück stieß. Warum liebst Du mich so wenig? Komm, Gotthold, ich will Dich lieben.“

Ein Schatten bewegte sich vor dem offenen Fenster, in der nächsten Sekunde stand ein Bursche

im Gemache, ehe noch Gotthold recht wußte, wie der hereingekommen sei. „Beppo!“ rief die Frau.

„Ja Beppo, Du Schlang! Du Falsche! Du sollst mich nicht ein zweitesmal betrügen.“ Die Hand des braunen Burschen griff nach dem schweren silbernen Armluchter, welcher auf dem Tische stand; ein lauter Ausschrei, ein dumpfer Schlag, und mit einem Wehruf sank die schöne Frau zu Boden.

Moro stürzte sich auf den Burschen, doch dieser stieß ihn mit nerviger Faust zurück, schwang sich über die Brüstung des Fensters und verschwand zwischen den Gebüschen. Moro klingelte, daß fast die Schnur rief. Endlich kam die Hofe und eine alte Dienerin; sie hoben die Frau auf und legten sie auf die Ottomane. Rotes Blut strömte vom Kopfe herab, und wie sterbend lag sie da. — Sie starb nicht. Die Kunst deutscher Verzte rettete das Leben, aber der schmetternde Schlag hatte es grauenhaft zerstört und das Antlitz zerrissen, daß es grauenhaft anzusehen war. In einem Hospitale Roms lebt Renata ein trauriges, ödes Leben tausendmal ärger als der Tod. Herr Moro kehrte in die Heimat zurück, wohl tief erschüttert von den Erlebten, aber der Bann, der ihn bedrückt hatte, war gebrochen. Der Bruder war gerächt: nach den Worten der Schrift: Pein um Pein, Elend um Elend. Mit wehmütiger Trauer gedenkt Herr Moro wohl noch oft des toten Bruders, aber er vermag sich wieder seines eigenen Glückes zu freuen, das ihm ein göttliches Geschick gerettet hatte.

(Brände.) Aus Saaz wird berichtet: In Hopfendarren und im Hopfenmagazin der Dreher'schen Domäne Michelob ist vor einigen Tagen beim Hopfentrocknen Feuer ausgebrochen, wobei die genannten Gebäude mit wenigstens 600 Zentner Hopfen und allen Verpackungsgegenständen verbrannten. Der Schaden beträgt 300.000 K. und ist teilweise durch Versicherung gedeckt. — Der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ zufolge brach in Oberhausen in einem Hause, in welchem sechs polnische Familien wohnten, Feuer aus. Die Polizei fand in einem Zimmer sieben Dynamitpatronen und eine große Anzahl von Zündschnüren und Zündhütchen. Ein polnischer Bergmann, sowie ein Kostgänger desselben wurden verhaftet.

(Große Unterschlagung.) Bei der Bank von Frankreich wurde eine Viertelmillion Francs unterschlagen.

(Sonderbarer Straßenkampf.) Aus Szegedin wird dem „P. Bl.“ gemeldet: Infolge eines Wortwechsels zwischen dem Bankbeamten Valabinus und dem Juristen Boros, der in Tätlichkeiten ausgeartet war, sandten die Weiden einander die Zeugen. Da ein Zweikampf nicht zustande kam, gingen die Weiden seitdem immer mit geladenen Revolvern umher. Als sie sich Mittwoch abends auf der Straße trafen, schossen sie auf einander jeder die sechs Patronen ab. Keiner der zwölf Schüsse traf. Die eigenartigen Duellanten wurden verhaftet.

(Wozu die Freundschaft gut ist.) Zwei Schnorrer, die sich Zeit ihres Lebens nicht ausstehen konnten, treffen sich in Karlsbad in einem Restaurant, in dem eine Zigeunerkapelle aufspielte. Der Saal ist dicht gedrängt voll und den Weiden bleibt schließlich nichts übrig, als sich an einen und denselben Tisch zu setzen. Wütend sehen sie sich an und sind bald nahe daran, auf einander loszufahren. Da kommt ein brauner Zigeuner zu ihrem Tisch und reicht den Teller, um abzusammeln. Der Eine greift ärgerlich in die Tasche und wirft einen Kreuzer darauf. Der Andere aber schmunzelt jetzt behaglich und sagt: „Wir Zwa gehören zusam!“

(Weinüberfluß in Italien.) Infolge guter Ernten herrscht in manchen Gegenden Italiens ein solcher Ueberfluß an Wein, daß die Bauern ihn nicht unterzubringen wissen. Man kann in manchen Oesterien nach der Stunde trinken und zwar um einen Spottpreis. Auch wird vielfach Wein eingetauscht gegen Geflügel, Eier, Mehl, Reis u. s. w.

(Die „gelbe Gefahr.“) Wenn auch Rußland sich, trotz der amtlichen gegenteiligen Versicherungen, nach wie vor weigert, die Mandchurei zu räumen, so scheint dies ohne sein Zutun in einer nicht vorausgesehenen Weise geschehen zu wollen. In Blagoweschtschensk treffen nämlich fortgesetzt chinesische Arbeiter ein und verdrängen die russischen. Im Hafen als Matrosen, in Ziegeleien und auf Bauten, in einer Zündhölzchenfabrik u. s. w. arbeiten jetzt die billigen Chinesen. Auch die Japaner konkurrieren erfolgreich mit russischen Arbeitskräften, besonders mit Wäscherinnen; aber auch Tischler, Zimmerleute und Maurer werden durch sie verdrängt. Daß man angesichts dieser Tatsachen von einer „gelben Gefahr“ für „Gelb-Rußland“ spricht, erscheint keineswegs übertrieben und die Russen werden wohl noch mehr Gelegenheit bekommen, die Zähigkeit der Mongolen kennen zu lernen.

(K. k. Wiener Polizei-Lotterie.) Unwiderlich am 4. Oktober d. J. findet die Ziehung dieser mit Treffern reich ausgestatteten Lotterie statt. Ein solches Los kostet nur 1 K und spielt auf 1500 Treffer, darunter auch solche im Werte von 25.000, 5000, 1000 Kronen mit. Diese Lose sind zu haben in allen Wechselstuben, Tabak-Trafiken, Vottokollektoren und im Polizei-Lotterie-bureau Wien, I., Singerstraße 2.

Zur Frage der Beschaffung einer eigenen Bauordnung für Marburg.

Herr F. Girstmahr hat schon dadurch, daß er in der Nr. 107 der „Marburger Zeitung“ die Einbringung eines Antrages auf Erlangung einer eigenen Bauordnung der Stadt Marburg für die nächste Gemeinderatssitzung in Aussicht stellte, den Dank aller verdient. — Hoffen wir, daß der Antrag nicht wie so viele seiner Vorgänger nicht beachtet oder unter den Akten des Stadtarchives begraben werde.

Daß eine den modernen Ansprüchen angepaßte

Bauordnung mit berufen ist; die bauliche Entwicklung der aufstrebenden Stadt Marburg zu fördern, liegt an der Hand; doch ist eine Bauordnung allein nicht allmächtig, wie man hier allgemein (auch in Gemeinderatskreisen) annimmt. Denn die Bestimmung, ob geschlossene oder offene Verbauung, ferner die Feststellung der Straßenzüge, der Baulinien, des Niveaus und der Höhe der Gebäude, wie auch die Kanalisierung gehören nicht in die Bauordnung, vielmehr muß an der Hand des vorhandenen guten Lageplanes 1. ein neuer Regulierungsplan angefertigt werden und geht es nicht an, in bisher hier üblicher Weise ein reguläres Netz von geraden roten Linien als zukünftige Straßenzüge zc. in den Lageplan „einzurastrieren“, diese dann wegen den bei der Durchführung auftauchenden Schwierigkeiten ganz einfach aus dem Zusammenhange herausgerissen, zu verlegen und zu korrigieren. Auch ist es geradezu absurd, den vor Jahren gefaßten Gemeinderatsbeschuß, daß alle Straßen (ohne Rücksicht auf die Verkehrs-Verhältnisse) 15 Meter breit anzulegen seien, aufrecht zu erhalten. Dieser Regulierungsplan ist von Sachverständigen, am besten im Wege öffentlicher Konkurrenz zu verfassen und hätte die Direktiven hiezu der Gemeinderat zu liefern. Ferner muß 2. ein Niveauplan beschafft werden, wobei vor den Kosten nicht wie in den 80er Jahren, gelegentlich der Herstellung des Lageplanes, zurückgeschreckt werden darf. Nur an der Hand eines guten Niveau-Regulierungsplanes ist es möglich, die hinsichtlich des Niveaus begangenen zahllosen Fehler im Laufe der Zeit zu korrigieren, beziehungsweise nicht noch zu vermehren. Auch ist 3. ein Kanalisierungsplan herzustellen, denn der größte Teil des auf die bestehende Kanalisierung ausgegebenen Betrages ist verloren, weil die Kanäle nicht systematisch nach einem für das ganze Stadtgebiet einheitlichen Plane angelegt, viel zu leicht liegen, zu klein dimensioniert und für Einrichtung eines Schwemmsystems ungeeignet sind. Endlich muß 4. eine neue Bauordnung beschafft werden. Diese aber nicht, indem einer der Herren Stadträte, durch den Gemeinderat beauftragt wird, in seinen Mußstunden (!) oder in der Sommerfrische (!) den Entwurf einer Bauordnung auszuarbeiten, sondern es muß diesen Entwurf ein Ausschuß, bestehend aus Gemeinderäten und praktisch tätigen Sachverständigen für Bau-, Sanitäts- und Rechtswesen herstellen.

Daß insbesondere in letzterer Zeit dem löbl. Gemeinderate die Erledigung von Rekursen in Bauangelegenheiten, „wodurch viel Zeit vergeudet wird“, viel zu schaffen gibt, ist dem Umstande zuzuschreiben, daß auffallender Weise von der bisherigen Tradition, die veraltete Bauordnung dem heutigen Fortschritte der Technik entsprechend zu handhaben, gänzlich abgesehen wird.

Zum Schlusse muß noch der Artikel des Herrn Girstmahr berichtigt werden, denn es ist nicht wahr, daß „wir bei uns in Marburg gerade so wie in einem Dorfe am Pettauer Felde und in manchen Fällen noch viel schlechter bauen“, ja es muß behauptet werden, daß wir noch besser bauen, als zu Zeiten der Marburger Altvordern und der berüchtigten Zuckerschnur. Hingegen ist es Tatsache, daß das für das Postgebäude bestimmte Niveau unrichtig und daß schon gelegentlich der ersten Kommission gegen die Errichtung des Waschküchengebäudes zc. des Kreisgerichtes, wie auch gegen die famose Disposition des neuen Truppenspitales Einsprache hätte erhoben werden müssen.

Marburg, am 12. September 1902.

Fritz Friedriger,
Architekt und Baumeister.

Marburger Nachrichten.

(Ernennung.) Der Unterrichtsminister hat den Supplenten am ersten Staatsgymnasium in Laibach, Dr. Matthäus Potocnik zum provisorischen Hauptlehrer an der Lehrerbildungsanstalt in Marburg ernannt.

(Deutsche Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt in Marburg.) Wie bereits mitgeteilt wurde, hat das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht mit Erlaß vom 4. September 1902 dem Lande Steiermark die Bewilligung zur Errichtung einer privaten Lehrerinnenbildungsanstalt mit deutscher Unterrichtssprache in Marburg bewilligt. Der erste Jahrgang dieser Anstalt wird zunächst provisorisch am 1. Oktober d. J. eröffnet werden und wurde der Bürgerschuldirektor und Staats-

schulinspektor Herr Franz Frisch in Marburg vom Landesausschuße mit der Leitung dieser Anstalt betraut. Die Einschreibungen finden am 27. September, die Aufnahmeprüfungen am 29. und 30. September statt.

(Gemeinderatssitzung.) Am Mittwoch, den 17. September 1902, nachmittags um 3 Uhr, findet im Rathhause eine Gemeinderatssitzung mit folgender Tagesordnung statt: Besuch um Abschreibung der Parzellen E. J., 325 K. G. Burgtor, als öffentliches Gut. — Befehung der erledigten Bürgerhospitalpräbende. — Besuch des Herrn Andreas Kreis um Erteilung der Baubewilligung für ein zweistöckiges Wohnhaus in der Franz-Josefstraße. — Besuch des Herrn S. Nuzicka um Erteilung der Baubewilligung für ein Wohn- und Wirtschaftsgebäude in der Mühlgasse. — Besuch der Frau Baronin Emma Mizich um Erteilung der Baubewilligung für zwei Wohnhäuser in der Mozart- und Gartengasse. — Mitteilung des Konventes der Schulschwester über die Vorschreibung der Wasserumlage und weitere Wasserleitungsangelegenheiten. — Bericht über den Zustand der Maschinen bei der Pumpstation. — Einladung zum Beitritte in den Landesverband für Fremdenverkehr in Steiermark. — Angebote des Herrn Ludwig Souvent und der Frau K. Krapez um Verkauf der Grundparzellen 64/7 in der Wildenrainerstraße. — Beschlußfassung wegen Erwirkung der Weiterhebung der Zinsheller von 1903 an. — Mitteilung der k. k. Finanz-Betriebs-Direktion über den Rekurs der Stadtgemeinde wegen Kaufgebührenvorschreibung im Betrage von 5664 K. — Nach der öffentlichen Sitzung folgt eine vertrauliche mit der Tagesordnung: Besuch um Erteilung des Bürgerrechtes. — Personalangelegenheiten. — Entscheidung in Heimatrechtsangelegenheiten. — Konzessionsansuchen.

(Musikschule des Philharmonischen Vereines.) Wer an den Schlußprüfungen dieser trefflichen Anstalt teilgenommen hat, muß gestehen, daß die Fortschritte, die im Unterrichte gemacht wurden, ganz besondere sind und die Gewähr eines gedeihlichen Musikunterrichtes bieten. Allen Eltern, welche ihren Kindern einen auf richtiger pädagogischer Grundlage aufgebauten Musikunterricht angedeihen lassen wollen, sei diese Musikschule, an welcher Unterricht in Gesang (Solo- und Chorgesang), Klavier, Violine (Solovioline, Quartett- und Orchesterpiel), allen Blasinstrumenten, Violoncello und Harmonielehre erteilt wird, bestens empfohlen. Die Einschreibungen beginnen morgen Sonntag, den 14. d. M. im Burghause in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und werden Montag und Dienstag von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 5 Uhr fortgesetzt werden. Am Mittwoch, den 17. d. findet nachmittags 2 Uhr im Burghause die Einteilung der Schüler in den einzelnen Klassen statt. Alle Auskünfte werden bereitwilligst vom Musikdirektor dieser Anstalt, Herrn Hans Rosensteiner, erteilt.

(Unterrichtskurse für Tanzkunst und Anstandslehre.) Wie wir bereits berichteten, eröffnet der akademische Lehrer der Tanzkunst, Herr Eduard Eichler, Dienstag, den 16. d. M. im großen Kasino-Speisesaale die Lehrkurse für Tanzkunst und Anstandslehre. Die Schüleraufnahmen finden Dienstag, den 16. d. M., nachmittags von 5—7 Uhr und von 8—9 Uhr abends, dann Mittwoch von 11—12 Uhr vormittags und 5—7 Uhr abends im Kasino-Speisesaale statt.

(Großes Weinlesefest des Männergesangvereines.) Allenthalben rüftet man sich, um den Entesegen heimzuführen, um sich dann an den reichen Gaben der Mutter Erde zu erfreuen. Auch unser Männergesangverein rüftet sich, um symbolisch ein Fest zu begehen, an dem der Sänger jederzeit Freude empfinden muß, wenn der goldige Saft der Reben ihn grüßt und an mancher traulichen Stätte zur Einkehr ladet. Wohl wenige unserer Sänger sind vom Glücke begünstigt, einen Weingarten ihr Eigen nennen zu können; deshalb drängt sie das Verlangen, mit Hilfe ihrer Freunde ein Fest zu begehen, das im buntwechselnden Wille alles das bringen soll, was die Glücklicheren in ihren Weingärten erschauen und erleben. Fest der Weinlese! Wie jauchzt das Herz bei diesem Ausruhe und hohe Lust und Freude soll's auch geben bei dem am Samstag, den 4. Oktober in sämtlichen unteren Kasinoräumen stattfindenden Weinlesefest unseres lieben Männergesangvereines. Der Festausschuß ist eifrig daran, die nötigen Vorarbeiten zu pflegen, um dieses Fest recht glänzend auszugestalten. Das Fest selbst soll nicht in gewöhnlicher herkömm-

licher Weise begangen werden, es soll uns vielmehr ein Bild zeigen, in welchem eine frohe Gemeinde zur schönen Feier dieses alten steirischen Brauches sich einfindet und der Lust und Freude freien Lauf gibt. Wir sind heute noch nicht ermächtigt, von all dem vielen, das an diesem Feste zu schauen und zu hören sein wird, aus der Schule zu schwätzen, so viel jedoch steht heute schon fest, daß es ein genussreicher Abend sein wird, an dem jeder unserer Sangesfreunde und Gönner unseres wackeren Männergesangsvereines seine Freude haben soll. Die nächste Sitzung des Festausschusses ist am Mittwoch, den 17. d. abends 8 Uhr im Kasino-Klubzimmer.

(Das Bezirkssturnfest in Mureck) verlief, bei massenhafter Teilnahme von Mureck und Umgebung, begünstigt durch das herrliche Wetter, großartig. Schon mit dem ersten Zuge kamen zahlreiche Turner an, welche um halb 10 Uhr vormittags zum Wettturnen antraten. Dasselbe dauerte bis 1 Uhr nachmittags und fand unter den zahlreichen Zuschauern reichen Beifall. Das gemeinsame Mittagessen fand im Hotel Bosh statt. Der Nachmittagszug brachte noch sehr zahlreiche Festteilnehmer. Vom Bahnhofe aus gruppierte sich der Festzug, voran die stramme Murecker Musikkapelle; nun ging es in musterhafter und strammer Ordnung durch den Markt auf den Bismarckplatz und zurück zum Turnplatz. Der ganze Markt war zu Ehren der Bezirkssturnfestgäste mit zahlreichen Fahnen besetzt. Die fast ausschließlich grün-weiß und schwarz-rot-gelben Fahnen gaben Zeugnis von dem strammvölkischen Geiste der Murecker Bevölkerung. Auf dem Turnplatz angekommen, begrüßte der Sprechwart des Murecker Turnvereines Herr Med.-Dr. Krautgasser die Festgäste mit einer herzlichen Ansprache. Hierauf wurde in rascher Reihenfolge das Bezirks-Schauturnen abgewickelt. Zu den Freiübungen traten 60 Turner an, welche allgemeinen Beifall fanden. Nach dem Musterriegenturnen (Mureck Pferd, „Jahn“-Marburg Pferd und Barren, Mahrenberg-Barren) trat die Bögling-Abteilung des Turnvereines „Jahn“-Marburg (1. Riege Red Sprunghoch, 2. Riege Barren) auf den Plan. Das gesamte Riegenturnen bot einen herzerquickenden Anblick und ganz besonders das Böglingsturnen fand ungeteilten Beifall. Die von dem Turnverein „Jahn“-Marburg vorgebrachte Sondervorführung (10 Mitglieder mit Keulen und Stäbe gemeinsam mit 16 Böglingsturnern) erntete stürmischen Beifall. Zum Schlusse traten zum nordischen Fünfkampfe 12 Turner an, aus welchem Anton Flieder („Jahn“-Marburg) als erster Sieger hervorging. Um 6 Uhr abends wurde der turnerische Teil, der ein deutliches Zeugnis von der regamen Tätigkeit des Alpenturnganges (Deutscher Turnerbund) lieferte, beendet und die Sieger beim Wettturnen verkündet. 1. Herman Högl 71-75 Punkten (Mureck), 2. Utho v. Melzer 66-75 Punkten, 3. Hans Rottenbacher 60 Punkten, 4. Friedrich Binderhofer 56-5 Punkten (sämtliche „Jahn“-Marburg.) Nach Abington der „Wacht am Rhein“ fand der turnerische Teil sein Ende. Abends vereinigte man sich im Hotel Bosh zur Sedanfeier, in der der Sprechwart des Mahrenberger Turnvereines Herr Wikar Mahnert in bekannt begeisterungsvoller Wirkung die Gedenkrede über die Schlacht von Sedan hielt. Der sehr herrliche Festabend dauerte bis in die frühen Morgenstunden.

(Die Ortsgruppe Maria Rast und Zellnitz des Deutschen Schulvereines) findet sich veranlaßt, den bei ihrem am letzten Sonntage in Maria Rast abgehaltenen Gartenfeste erschienenen zahlreichen Besuchern aus Marburg und Umgebung an dieser Stelle den verbindlichsten Dank auszusprechen. Insbesondere dankt die Ortsgruppe dem Vereine der Hochschüler Marburgs, welcher durch seine werktätige Unterstützung in hervorragendem Maße dazu beigetragen, den Verlauf des Festes zu einem glänzenden zu gestalten. — Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß das Fest trotz hoher Auslagen einen ziemlichen Reingewinn abgeworfen, der noch dieser Tage seiner Bestimmung zugeführt werden wird.

(Leichenbegängnis.) Aus Windisch-Feistritz wird uns unterm gestrigen geschrieben: Heute 5 Uhr nachmittags fand hier das Begräbnis der Frau Marie Pergler, Wagnermeister- und Realitätenbesitzerin aus Marburg, unter zahlreicher Beteiligung statt. Viele Bekannte und Verwandte aus Marburg und der Umgebung fanden sich ein, um der so unerwartet schnell Dahingegangenen die letzte Ehre zu erweisen. Unter den Leidtragenden sah man u. a. die Herren Stiger,

Gemeindevorsteher Thomas Kramberger aus Unter-St. Kunigund, G.-M. Pehold und viele Windisch-Feistritzer. Mit der Verbliebenen ist eine biedere, fleißige Bürgerin zu Grabe gegangen, die in den weitesten Kreisen Marburgs Achtung und Ehre genoß; leider mußte sie so schnell und schmerzvoll von dieser Welt scheiden; möge ihr die Erde leicht sein. Ehre ihrem Andenken!

(Evangelischer Gottesdienst in Radkersburg.) Sonntag, den 14. d. M., 3 1/2 Uhr nachmittags, findet im hiesigen Pestsale öffentlicher Gottesdienst statt.

(Konzert in Pöckendorf.) Im Dr. Reiser'schen Gastgarten findet morgen bei günstiger Witterung ein Konzert statt. Anfang halb 3 Uhr. Eintritt 15 kr.

(Deutscher Singabend.) Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß der von uns in der vorigen Ausgabe angekündigte, für Samstag, den 20. d. M. zwischen 8 und 10 Uhr abends im großen Kasinoaal geplante „Deutsche Singabend“ des Varden Dr. Med. D. E. Krstel nur in dem Falle tatsächlich stattfindet, wenn bis Montag, den 15. d. M. eine entsprechende Teilnahme gesichert ist und, daß zu diesem Zwecke Vormerkungen auf Sitzplätze zu 3, 2 und 1 Krone in der Musikalienhandlung Josef Hüfer, Marburg, Schulgasse 2, entgegengenommen werden.

(Im Kurorte Rohitsch-Sauerbrunn) sind nach der Einliste vom 5. d. M. bisher 2879 Personen eingetroffen.

(Bienenzucht.) Der Landesverband der Bienenzüchter und Bienenfreunde des Herzogtums Steiermark hält am Sonntag, den 14. September d. J. nachmittags 2 Uhr im Hotel „Florian“ in Graz seine gründende Versammlung ab, wozu alle Jmker Steiermarks freundlichst eingeladen werden. Gäste herzlich willkommen.

(Zur Ernennung des Krankenhaus-Verwalters in Gilli) erfahren wir von unterrichteter Seite, daß Herr Kottowik gerade von windischer Seite gehalten wird und den Parteigängern des Herrn Robitsch und dessen Einfluß er es zu danken hat, daß ihm diese Stelle verliehen wurde. Der „Gospodar“ scheint schlecht berichtet worden zu sein und hat daher wohl wenig Ursache über diese Ernennung sich wütig zu geben.

(Die Brettl-Marterei im Marburger Nonnenkloster.) Zu dieser von uns am letzten Dienstag veröffentlichten Notiz erhalten wir von der Oberin der Schulschwester folgende § 19-Berichtigung mit dem Ersuchen um Aufnahme derselben. Die Berichtigung lautet: „Es ist unwar, daß jede Nonne, vor allem die jüngeren und stärker gebauten, auf der Brust ein Brett tragen, welches fest um die Brust gezogen wird, damit die Brust flach werde; wahr ist vielmehr, daß im hiesigen Kloster dies nicht stattfindet. Es ist demnach in Betreff des hiesigen Klosters auch nicht richtig, daß als Folge der Brettl-Marterei tatsächlich im Nonnenkloster die Tuberkulose steter Gast ist. Hochachtungsvoll Schw. M. Stanislaia Boh, bez. Oberin der Schulschwester-Kongregation.“ — Wir gestehen, daß diese „Berichtigung“ in einem Punkte tatsächlich im Rechte ist. Es hätte nämlich in unserer damaligen Notiz nicht Brettler, sondern starke Pappdeckelstücke heißen sollen. Die Schwester Oberin hat daher ganz recht, wenn sie behauptet, daß Bretteln nicht angewendet werden. Aber wir haben uns eben gedacht, daß ein Brettchen und ein starkes Pappdeckelstück in ihrer gesundheits-schädlichen Wirkung auf die zusammengepreßte Brust wohl gleich bedeutend sein werden und darum schrieben wir von Brettchen statt von Pappdeckelplatten; aber das Fräulein Oberin bestreitet auch pflichtgemäß den Umstand, daß das Nonnenkloster ein wahrer Krankheitsherd ist. Dementgegen weisen wir auf die Tatsache hin, daß im hiesigen Nonnenkloster tatsächlich die Nonnen fast alle in jungen Jahren dahinstirben wie die Fliegen. Sehen wir die Fliegen. Sehen wir uns einmal das Alter der drei Gründerinnen des Nonnenklosters an. Es waren dies die drei Schwestern Sucher, Zelzer, Gschnell. Nur die erstgenannte Schwester kam in ein normales Alter; die Zelzer starb mit 23 Jahren (!) und die Gschnell mit 25! Sehen wir nun, welches Alter die sonstigen Schwestern — herein bis auf unsere Tage — erreichten. Es starben die Schwestern Golle im 23. Jahre, Prosenjak im 28., Ernko im 25., Munda im 24., Zvetko im 21. (!), Weber im 25., Amon im 21., Uebel im 23., Arznschet im 21., Skuhersky im 24., Svetlin im 26., Kock im 29.,

Kulovek im 26., Ullaga im 21. u. s. w. Wir können natürlich nicht die ganze Liste der bisher bereits verstorbenen Nonnen anführen, aber Tatsache ist, daß auch die übrigen in diesem Alter starben. Ist eine solche Sterblichkeit nicht abschreckend? Haben wir da nicht Recht gehabt, als wir darauf hinwiesen, das Marburger Nonnenkloster sei eine Heimstätte der Tuberkulose! Die Schwester Oberin möge einmal die Totenregister des Nonnenklosters zur Hand nehmen und unsere Angaben über das jugendliche Alter der von der tödlichen Krankheit so früh hinweggerafften Nonnen kontrollieren und sie wird uns wiederum Recht geben müssen — innerlich natürlich, öffentlich darf sie dies nicht zugeben. Wir erinnern die Oberin an die Schwester Camilla, ein kraftstrotzendes junges Weib bei ihrem Eintritte ins Kloster. Bauend auf ihre Jugend und prächtige Gesundheit äußerte sie sich zu wiederholtenmalen, daß sie sich vor der Lungentuberkulose im Kloster nicht fürchte, sie sei ja kernig und gesund! Und zwei Jahre später lag die einst so kraftstrotzende junge Nonne auf der Bahre, dahingerafft von der Tuberkulose! Es sind reine Tatsachen, die wir hier vorbringen und die lange Totenliste des Nonnenklosters kann diese Angaben jederzeit erhärten. Es kann der Öffentlichkeit nicht gleichgültig sein, wenn in dem hiesigen Nonnenkloster das Gespenst der Tuberkulose still und ständig umherschleicht, denn die Nonnen haben auch eine Schule, in welche so manche Marburger Eltern ihre Mädchen schicken. Die Schwester-Oberin wird doch der Welt nicht glauben machen wollen, daß die so jung dahingegangenen Nonnen vielleicht den Hungertod erlitten! Die großen Bier- und Weinvorräte im Kloster lassen allein schon diese Annahme als hinfällig erscheinen.

(Brände.) Am 8. d., nachmittags, spielten Kinder bei dem offenen Schuppen des Besitzers Jakob Koschuch in Bischofsdorf bei Gilli und steckten diesen in Brand. Der Eigentümer hüßte durch den Brand das Gebäude und die darin aufgespeicherte Fehlung ein. — Am 6. d. ist in Igelsdorf bei Luttenberg das Wirtschaftsgebäude der Besitzer Jarzl ein Raub der Flammen geworden. — Die herbeigeeilten Feuerwehren konnten von dem brennenden Gebäude nichts mehr retten, doch verhinderten sie mit bestem Erfolge die Weiterverbreitung des Feuers. Außer dem Gebäude verbrannten auch drei Schweine, der ganze Vorrat an Heu und Stroh und die Wirtschaftsgeräte. Das Gebäude ist wohl bei der Wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Gesellschaft versichert, nicht aber die übrigen verbrannten Gegenstände. Der Brand ist jedenfalls, und zwar wahrscheinlich von einem Einleger, gelegt worden.

(Lieferung von Bekleidungs- und Ausstattungs-Gegenständen.) Beim Stadtrate Marburg liegt im Expedite die Kundmachung betreffend die Lieferung von Bekleidungs- und Ausstattungsgegenständen für die k. k. Landwehr zur Einsicht für Interessenten auf.

(Lieferungen für die Marburger und Grazer Strafanstalt.) Zur Sicherstellung der Lieferung verschiedenen Arbeitsbetriebs-Verpflegungs- und Regie-Ersfordernisse für die Strafanstalten Graz und Marburg für das Jahr 1903, wie Tuch- und Futterstoffe, Schneider- und Schusterzugehör, Garn, Schafwolle, Tischlerholz, Leim, Pappdeckel, Stroh, Leder, Eisen-Blech, Fett, Reis, Erbsen, Bohnen, Zucker, Kaffee, Wein, Bier, Seife, Waschlauge, verschiedene Öle, Petroleum, Brennholz, Kohle, Gasöl, zc. wird eine Konkurrenz ausgeschrieben. Schriftliche Offerte sind bis 30. September 1902 bei den k. k. Strafanstalts-Verwaltungen Graz und Marburg zu überreichen, woselbst auch die näheren Auskünfte über die Qualitäten und Gattungen der zu liefernden Gegenstände erteilt werden und die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

(Brot- und Haferlieferungen für das A. r. a.) Wie man uns mitteilt, finden im Bereiche des k. u. k. 3. Korps öffentliche Verhandlungen behufs Sicherstellung der arrendierungsweisen Abgabe von Brot und Hafer statt. Die bezüglichen Kundmachungen, sowie die Bedingungen liegen bei jedem Militär-Verpflegungsmagazine des dritten Korpsbereiches zu jedermanns Einsicht auf, woselbst auch Auskünfte erteilt werden. Kundmachungen erliegen überdies bei den Bezirkshauptmannschaften, dann landwirtschaftlichen Landesvereinen in Steiermark, Kärnten, Krain, Görz und Gradiška auf und können auch Bedingungenhefte gegen Bezahlung von 8 H per Druckbogen von den

Militär-Verpflegsmagazinen des dritten Korps-bereiches mittelst Post bezogen werden.

(Todesfall.) Heute nachmittag ist hier der Stadtratsbeamte i. R. Herr Franz Kührer im 73. Lebensjahre gestorben. Der Verbliebene gehörte dem Marburger Männergesangsvereine als Ehrenmitglied an. Das Leichenbegängnis findet Montag um 4 Uhr vom Sterbehause, Schmiderergasse 13 aus statt.

(Konzert in der Gambriushalle.) Heute Samstag abends findet in der Gambriushalle ein Konzert der Südbahn-Werkstättenkapelle statt. Eintritt 40 H. — Morgen Sonntag abends großes Volkskonzert, ebenfalls von der Werkstättenkapelle. Eintritt 30 H.

(Die Zustände an der hiesigen Badeanstalt) werden immer unerträglicher. Der jetzige Inhaber derselben ist seiner Aufgabe in keiner Richtung gewachsen. Aus den Kreisen des Publikums kommen uns über den Beetrieb der Badeanstalt fortwährend Klagen und Beschwerden zu. So ist z. B. das Dampfbad seit vollen vier Wochen gesperrt — angeblich wegen einer Reparatur. Aber in 4 Wochen baut man schon ein kleines Haus, und zu einer Reparatur im Dampfbade braucht der jetzige Besitzer ebensolange und vielleicht noch viel länger. Der Diener im Dampfbade erwies sich als zuverlässig und tüchtig, aber er mußte den Dienst verlassen, weil er keinen Lohn bekommt, sondern bloß auf das Trinkgeld angewiesen (!) ist. Nachdem aber das Dampfbad bereits seit 4 Wochen gesperrt ist, entfallen auch die Trinkgelder und von der Kost allein, noch dazu von dieser Kost, kann er nicht leben. Aber auch bezüglich der sonstigen Einrichtungen in der Badeanstalt wird lebhaft Klage geführt. Nächstes Jahr beginnt die Zinszahlung des Eigentümers an die Stadtgemeinde, welche in die Badeanstalt 25.000 fl. hineingesteckt hat. Will er bis dorthin sämtliche Badegäste vertreiben? Es wird Zeit, daß sich das Feinerzeit vom Gemeinderate zu diesem Zwecke gewählte Ueberwachungskomitee einmal näher mit diesen Zu- und Uebelständen in der Badeanstalt eingehend befaßt!

(Namen sgleicheit.) Der Maurermeister Herr Kaschmann in Marburg ersucht uns, feststellen zu wollen, daß er mit dem heute wegen Brandlegung vor dem Schwurgerichte stehenden Kaschmann weder verwandt noch verschwägert ist, denselben auch nicht kennt.

(Unsere Beilage.) Wir gestatten uns, unsere Leser auf die heutige Beilage der Firma Georg Schicht, Seifen- und Kerzenfabrik in Auffig, aufmerksam zu machen.

Aus dem Gerichtssaale.

Schwurgericht.

Die Geliebte erwürgt und ins Wasser geworfen.

Marburg, 13. September. (Schluß.)

Heute früh (!) um viertel 1 Uhr fand die dreitägige Verhandlung gegen Josef Salamun und Genossen ihr Ende. Wir glauben der allgemeinen Zustimmung sicher zu sein, wenn wir unserer Bewunderung darüber Ausdruck verleihen, daß man solch riesige Schwurgerichtsverhandlung ursprünglich auf zwei Tage ansetzt, trotzdem das Aufgebot von 70 Zeugen es von vorneherein unmöglich erscheinen läßt, die Verhandlung in der bestimmten Frist zu Ende zu führen. Tatsächlich dauerte die Verhandlung drei Tage und — drei Nächte! Der erste Verhandlungstag währte bis halb 10 Uhr abends; der zweite bis halb 2 Uhr früh (!) des dritten (!) Tages und der dritte Verhandlungstag bis 1/4 Uhr früh des vierten Tages! Richter, Staatsanwalt, Geschworene, Verteidiger — alle hatten darunter zu leiden, alle waren bis zur Erschöpfung angestrengt. Man bedenke nur: an einem Tage von 9 Uhr früh an den ganzen Tag geistig angestrengt zu sein bis um 1/2 Uhr früh des nächsten Tages und am anderen Tage wieder bis 1/4 Uhr früh! Das übersteigt weit die Grenzen des Zulässigen!

Ueber die Verhandlung selbst ist wenig mehr zu sagen. Aufsehen erregte bloß die sofortige Verhaftung eines Zeugen wegen Verdachtes der Falschheit, unter Eid abgegebenen Aussage. Die Geschworenen verneinten bei Josef Salamun die Fragen auf Mord und Totschlag, bejahten jedoch die Eventualfrage wegen Vergehen gegen die Sicherheit des

Lebens. Bei der Krepsa, der Totsch und dem Furchan wurde die Frage auf Vorschubleistung zum Morde verneint, die gleiche Frage auf Uebertretung, sowie die Frage bezüglich des Verbrechens der Verleumdung bejaht. Josef Salamun wurde verurteilt zu 10 Monaten strengen Arrest, Fasten alle 14 Tage einmal; die Krepsa wurde verurteilt zu 4 Monaten, Furchan und die Totsch zu 2 Monaten Kerker. Die Verteidigung (Dr. Kravlag und Dr. Haas) meldete die Wichtigkeitsbeschwerde an.

Brandlegung.

Marburg, 13. September.

Vor den Geschworenen steht heute der 39 Jahre alte, in Luttenberg geborene, katholische, verheiratete Grundbesitzer in Adriangen, Georg Mischko, unter der Anklage der Brandlegung. Den Vorsitz führte L.-G.-R. Morokutti, öffentlicher Ankläger Staatsanwalt-Stellvertreter Dr. Roschanz. Die Anklage legt dem Beschuldigten folgendes zur Last. Mit Vertrag vom 22. Februar 1902 übernahm Mischko vom Kaufmanne Nag Robitsch die von diesem bei einer Zwangsversteigerung um 5166 K. erstandenen Realitäten, welche ehemals den Eheleuten Sodec gehörten. Sofort nach der Uebernahme ließ Mischko die Versicherungssumme für das zu den Realitäten gehörige Wohn- und Wirtschaftsgebäude von 1400 auf 2400 K. erhöhen. Ein Monat darauf ging das Gebäude in Flammen auf. Bei den eingeleiteten Erhebungen gestand Mischko einem Gendarmen, daß er selbst der Brandleger war. Er redete sich dahin aus, daß er dem ehemaligen Besitzer Sodec für eine größere Summe gut gestanden war und diese nun, nachdem Sodec, aus der Gegend verschwand, aus eigener Tasche bezahlen mußte. In seiner Verzweiflung hierüber habe er zu trinken begonnen und im Kaufhause habe er sodann das Gebäude angezündet, ohne dabei an eine Bereicherung durch die Versicherungssumme zu denken.

Der Angeklagte widerrief in der heutigen Verhandlung sein vor dem Gendarmen und dem Untersuchungsrichter gemachtes Geständnis, indem er angab, er sei damals vollständig verwirrt gewesen. Die Geschworenen bejahten die an sie gerichtete Frage, worauf der Gerichtshof über den Angeklagten die Strafe des schweren Kerkers in der Dauer von sechs Jahren verhängte. (Verteidiger Dr. Phipus.) Schluß der Verhandlung um 3/5 Uhr.

Noch zwei Brandleger.

Marburg, 13. September.

Nach der obigen Verhandlung gegen Georg Mischko wegen Brandlegung folgte sofort wieder eine Verhandlung wegen Brandlegung. Angeklagt sind der 29jährige, katholische, verheiratete Tagelöhner, ehemalige Besitzer Jakob Dutschar und der 52 Jahre alte verheiratete Tagelöhner Michael Kaschman, beide in St. Johann am Zeichenberge. Sie sind wie folgt beschuldigt:

Am 23. Juni 1901, nachts 11 Uhr, brannte die sogenannte „Einsiedelkeusche“ in St. Johann am Zeichenberg ab. Es war dies eine Lustkeusche, die unweit der Kirche St. Johann am Grunde des Simon Krivec lag. Nach dem am 6. März 1901 erfolgten Tode der Margarete Döbar ging diese Keusche in das Eigentum ihres Sohnes Jakob Döbar über. Bei der Verlassenschaftsbehandlung am 25. Oktober 1900 löste zwar der Grundeigentümer Simon Krivec diese Keusche um den Betrag von 140 K ab, verpflichtete sich jedoch unter einem, dem Jakob Döbar bis zur Bezahlung dieses Betrages und gegen Ersatz der Hauszinssteuer per 3 K jährlich, die Keusche zur weiteren Benützung zu überlassen. Da der Betrag von 140 K nicht bezahlt wurde und auch heute noch von Antonia Krivec, welche mittlerweile den Besitz des Simon Krivec übernommen hatte, nicht berichtet wurde, weiters auch eine faktische Uebergabe derselben an den neuen Eigentümer nicht erfolgt war, hielt sich Jakob Döbar auch fernerhin als Eigentümer der „Einsiedelkeusche“ und wurde demselben auch nach dem am 23. Juni erfolgten Brande und zwar am 7. Juli 1901 von der Wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt in Graz, bei welcher derselbe erst im Lichtmeß 1900, also kurz vor dem Brande, die Versicherung der Keusche samt Einrichtung um 900 K vorgenommen hatte, den Vergütungsbetrag von 860 K 27 h ausbezahlt. Die sofort nach dem Brande eingeleiteten Erhebungen führten zu keinem Resultate, weshalb das Strafverfahren mit Beschluß des k. k. Bezirksgerichtes Mahrenberg gemäß § 412 St.-P.-O. eingestellt wurde.

Im Mai l. J. hat nun der Einwohner und Tagelöhner Michael Kaschmann zu der Besitzerin Maria Stramek und deren Sohn Alexander im angeheiterten Zustande die Aeußerung getan, daß er den Jakob Döbar auf Zahlung von 20 K klagen werde, welchen Betrag ihm derselbe für das Anzünden der „Einsiedelkeusche“ noch schuldig sei. Bei den über diese Aeußerung von der k. k. Gendarmerie eingeleiteten Erhebungen leugnete Michael Kaschmann sowohl die Keusche angezündet, als auch obige Aeußerung der Stramek getan zu haben; Jakob Döbar dagegen gestand, dem Michael Kaschmann tatsächlich 20 K dafür gegeben zu haben, daß derselbe die Einsiedelkeusche in Brand gesteckt habe, behauptet jedoch, daß Kaschmann es gewesen, der in ihm den Gedanken erweckt habe, sich durch Anzünden der Keusche von der Versicherungsgesellschaft, welche ja Geld genug habe, Bargeld zu beschaffen. Beide wurden nun verhaftet und dem Gerichte eingeliefert.

Vor dem Untersuchungsrichter blieben beide Beschuldigten bei ihren Angaben, verwickelten sich jedoch immer mehr und mehr in Widersprüche und schritten schließlich zu einem umfassenden Geständnisse. Jakob Döbar gibt an, daß ihm sofort nach der Verlassenschaftsbehandlung am 25. Oktober 1900 der Verkauf der Einsiedelkeusche um den geringen Betrag von 140 K gereut habe, weshalb er, da er sich bis zur Auszahlung dieses Betrages noch immer für den Eigentümer der Keusche hielt, an eine bessere Verwertung derselben dachte. Da habe ihn Michael Kaschmann auf den Gedanken gebracht, die Keusche anzuzünden, um so von der Versicherungsgesellschaft einen größeren Geldbetrag zu erhalten. Jakob Döbar gesteht weiters, dem Michael Kaschmann tatsächlich gesagt zu haben, er solle die Keusche anzünden, wenn er sich getraue, er werde ihm dafür schon etwas geben; er gesteht auch, demselben nach dem Brande einmal 2 Fünfkronenstücke und im Herbst 1901 eine Zehnguldennote bezahlt zu haben. Daß er mit Kaschmann öfter wegen Anzündens der Keusche gesprochen habe, daran will sich Jakob Döbar nicht mehr erinnern können.

Michael Kaschmann dagegen gibt mit vollster Bestimmtheit an, daß der Plan, die Einsiedelkeusche in der wiederholt erwähnten Absicht anzuzünden, nicht von ihm, sondern von Jakob Döbar ausgegangen sei, der ihm zu wiederholtenmalen 20 und später 40 K für die Durchführung des Planes versprochen hätte. Michael Kaschmann behauptet weiters, daß er sich die Sache lange überlegt habe, schließlich aber, als Jakob Döbar nicht aufhörte in ihn zu dringen, habe er am 23. Juni die Keusche in Brand gesteckt, indem er das in derselben befindliche Stroh anzündete.

Nach dem an Ort und Stelle des Brandes aufgenommenen Lokalaugenscheine und nach Aussage der Zeugen Georg Wulz und Alexander Bernhardt war durch den Brand der Einsiedelkeusche auch das nahe gelegene Meßnerhaus von St. Johann der Feuergefahr ausgesetzt, indem Brände von der Keusche unweit des Meßnerhauses vorbeislogen und es nur einem Zufalle zu danken ist, daß dieses nicht in Brand geriet. Der Meßner Georg Wulz hatte auch bereits eine Leiter an das Dach seines Hauses gestellt, da er die Gefahr der Entzündung desselben sofort erkannte.

(Schluß folgt.)

Verstorbene in Marburg.

- 5. September: Besikowac Marie Kamilla, Schulschwester, 25 Jahre, Schmiderergasse, Lungentuberkulose.
- 8. September: Serp Marie, Ledererarbeiters-Kind, 3 Wochen, Unterrothweinerstraße, Darmkatarrh. Kossar Matthias, gew. städt. Straßenmeister, 70 Jahre, Frauengasse, Lungen-Kehlkopfkatarth.
- 10. September: Muckitsch Julie, Lokomotivführers-Ziehtochter, 21 J., Perkostr., Lungentuberkulose.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. M o l l, l. u. t. Hof-Lieferant, Wien, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch gratis verschickt wird.

M. U. Dr. Carl Ritter von Dietrich
ist für mehrere Wochen verreist.

Gut & Schmackhaft

rasch herstellbar, praktisch, bequem und billig sind die nachstehenden, von der Firma Julius Maggi & Co., Bregenz in den Handel gebrachten Producte; sie sollten in keinem Haushalte fehlen.



Maggi zum Würzen
verleiht
Suppen, Bouillon, Saucen, Gemüse etc.
überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack.
Wenige Tropfen genügen.
Probefläschchen 30 Heller.

MAGGI'S Consommé- & Bouillon-Kapseln



1 Consommé-Kapsel für 2 Port.
feinster Kraftsuppe 20 h.
1 Bouillon-Kapsel für 2 Portionen
kräftiger Fleischsuppe 15 h. Durch
Ubergießen bloß mit kochendem
Wasser, ohne weiteren Zusatz, so-
fort herstellbar.

MAGGI'S SUPPEN.



Eine Tablette für 2 Portionen
15 h. Maggi's Suppen in Tab-
letten ermöglichen, schnell, nur
mit Zusatz von Wasser, ebenso
kräftige als leicht verdauliche, ge-
sunde Suppen herzustellen.

19 verschiedene Sorten.

Zu haben in allen Colonial-, Delicateswaren-Geschäften und Drogerien.

Danksagung.

Vom Grabe meiner teuren, unvergesslichen Gattin **Marie Verger** zurückkehrend, fühle ich es als meine Pflicht, allen lieben Verwandten und Bekannten für die vielen Kranzspenden, sowie für die herzliche Teilnahme während des Krankenlager der teuren Verbliebenen, welche mir in meinem Schmerze zuteil wurden, meinen besten und herzlichsten Dank auszusprechen. Ebenso danke ich den vielen Marburger und Windisch-Feistritzer Bekannten, welche meiner Gattin die letzte Ehre erwiesen, besonders dem Herrn Gemeindevorsteher **Thomas Kramberger** aus Unter St. Kunigund, der Geburtsstätte der teuren Verbliebenen, Herrn Bürgermeister **Stiger** und Herrn Apotheker **Pezold** aus Windisch-Feistritz.

Der tieftrauernde Gatte.

Miss Rhoda Bluett

ist von England zurückgekehrt und beginnt ihren Unterricht mit dem 15. September. Bis-
marktstraße 11, hochparterre.

Weingart-Realität

in Ranzenberg Nr. 42, vom Pöb-
niger Bahnhofe 20 Minuten ent-
fernt, schöne, ebene Straße, Herren-
haus mit 3 Zimmer, Sparherd Küche,
2 Speise, Veranda, Glasfalon,
Balkon, 3 Keller, Heustabl, Winzer-
haus mit Keller und Stall, 4 Joch
Weingarten, 11 Joch Wiesen und
Obstgarten, 1 Joch Wald, ist billigst
zu verkaufen. Anfrage dortselbst bei
Herrn **Karl Greler**. 1954

Feinste

Aixer- und Tafelöle

kristallhell, stets frisch am Lager
bei **Josef Schwab**,
Spezial- Delikatessenhandlung,
Herrengasse 32. Telefon 22.

Dienstpersonale

aller Art, besonders tüchtiges Gast-
und Kaffeehauspersonale besorgt in
best. Auswahl das Verm.-Bureau
des **J. Kadlit** in Marburg. 2598

Echte silberne



Herren- od. Damen-
Remontoiruhr fl. 5-70,
14kar. goldene Rem-
Uhr fl. 25.-, 14kar.
goldene Damen-Rem-
Uhr fl. 13.-, Nickel-
Remontoiruhr fl. 1-80,
gute Nickel-Wecker-
uhren fl. 1-80. Pendeluhren, 8 Tage
gehend, mit 1/2 und Stundenschlag,
100 Bzmt. hoch, fl. 10-50, Silber-
und Goldketten verkauft nach Ge-
wicht billigst und versendet gegen
Nachnahme das rühmlichst bekannte
Uhren- und Goldwaren Exporthaus

Eugen Fuchs, Prag,
Kornstraße 28-M.
33jährige, schriftliche Garantie.
Reichillustrierte Preiskataloge
gratis und franko. 2569

Großes licht. Gewölbe

in dem seit 40 Jahren ein Glas-
geschäft betrieben wurde, — sehr
guter Posten — wird ganz oder
auch geteilt in der Tegetthoff-
straße 19 sogleich vermietet. Aus-
kunft beim Hausmeister. 2453

Alten u. jungen Männern

wird die preisgekrönte, in neuer ver-
mehrter Auflage erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das
*gestörte Nerven- und
Sexual-System*
sowie dessen radicale Heilung zur
Behehrung empfohlen.
Franco-Zusendung unter Couvert
für 1 kr. 20 h. in Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.

Elegante

Mode-
und
Touristen-
Anzüge

Havelocks
und
Ueberröcke

in größter Auswahl
und in jeder Preis-
lage.

Herrenmode-Geschäft
Em. Müller,
Biftringhofgasse 25.

Trächtige Kuh,
welche innerhalb 14 Tagen kal-
bert, ist zu verkaufen. Auskunft
erteilt Güterinspektor **Vinder** in
Leitersberg Nr. 73. 2557

Betten

zu verkaufen. — **Forstner-**
gasse 10. 2573

Ein Viktualien-geschäft

auf gangbarem Posten ist wegen
Abreise sofort billig abzulösen.
Anfrage Verw. d. Bl. 2576

Ein Waffenrad

ist billig zu verkaufen. Franz
Josefstraße 9 im Hof. 2577

Ein Haus

mit 3 Zimmer, Küche, schöner Ge-
müsegarten, Brunnen und 2 Bau-
plätze ist um 2400 fl. zu verkaufen.
Neudorf 151 bei Marburg. 2584

Ein kleine erträgliche 2583

Besitzung
1/2 Stunde vom Südbahnhofe, sehr
schöne Lage, ist billig zu verkaufen.
Anfrage Mellingerstr. 41, im Geschäft.

Wohnung

2 Zimmer und Küche zu vermieten.
Magdalenengasse 15. — Auch sind
dieselbst Weinfässer zu verkaufen.

Mittelschüler

aus besseren Häusern werden beim
Volkschullehrer **Fr. Russ**, Herren-
gasse 56 in Kost und Pflege ge-
nommen. 2589

Schön möbliertes Zimmer

mit hübscher Aussicht zu vermie-
ten. Bergstraße 4. 2592

Umlücker Quargel

große Ware, liefert per Schock
(60 Stück) zu 68 kr., bei Ab-
nahme von Kisteln mit 5 Schock
billiger

Josef Schwab,
Spezial- Delikatessenhandlung,
Marburg, Herrengasse 32.
Telephon Nr. 22.

Ein oder zwei
möbl. Zimmer

gassenseitig, in nächster Nähe der
Schulen, sogleich zu vermieten
bei einer alleinlebenden Frau. Abr.
in der Verw. d. Bl. 2590

2-3 Koststudenten

werden aufgenommen. Schönes
groß. Zimmer, gute Verpflegung.
Näheres Kärntnerstr. 19, 1. St.

Eine Wäscherin

brav und fleißig, bittet um Arbeit.
Anfrage bei **Anna Pawen**, Lem-
bacherstraße 58 oder Adressen abzu-
geben in der Verw. d. Bl.

Gutgehendes 2551

Gasthaus
1/2 Stunde aus der Stadt, mit 1.
November zu verpachten oder ver-
kaufen. Anfrage bei **Hrn. A. G. H.**

Kleines Haus

mit Obst- und Gemüsegarten, für
Pensionisten besonders geeignet, ist
zu verkaufen. Auskünfte erteilt **Ant.
Merzhan** in Marburg, Wein-
baugasse 23. 2314

Für die kommende Theater - Saison

werden alle jene Parteien höflichst-
erzucht, welche möblierte große
und kleinere Zimmer, auch solche
mit Vorzimmer, speziell aber solche
mit Küche od. Küchen-Anteil zu
vermieten haben, die Adresse mit
Preisangabe in der Theater-
kanzlei beim Theaterdiener schrift-
lich bekanntzugeben. 2486

Joh. Warth.
Eine 2401

Wohnung

hochparterre, drei Zimmer samt
Zugehör zu vermieten. Nagy-
gasse 9. Anzufragen 1. Stock.

Frau Johanna Rosensteiner

Gesangslehrerin,
ehemalige Schülerin des Pariser
Konseratoriums 2403

nimmt ab 15. September den
Unterricht wieder auf.

Kärntnerstraße 19, 1. St.

Deutsches Studentenheim in Bettau

(Steiermark.)
In unmittelbarer Verbindung mit dem Landes-Obergymnasium (Kaiser-
Franz Josef-Gymnasium).

Eröffnung des 3. Schuljahres: 15. September 1902. Aufnahme-
prüfung in das Gymnasium: 15. Juli und 15. September.

Aufnahmsgesuche sind ehestens einzubringen an den
Ausschuß des Deutschen Studentenheimes in Bettau
belegt mit dem letzten Schulzeugnisse.
Prospekte werden auf Verlangen sofort zugesendet.

Trockenes unmöbliertes ZIMMER

hoffentlich zu vermieten. Anzufe-
in Verw. d. Bl. 2409

Eine schöne 2357 Balkon-Wohnung

bestehend aus 5 Zimmern samt
Zugehör, Wasserleitung etc. ist in
der Tegetthoffstraße 35 vom
Oktober, November, Dezember
oder Jänner zu beziehen; be-
für einen Arzt geeignet. Adresse
in Verw. d. Bl.

Wohnung 2 Zimmer und Küche zu ver-

mieten. Reiserstraße 26. 2255
Mehrere tüchtige
Austreicher-gehilfen
werden für dauernd aufgenom-
men bei **Christof Futter.**
Ein tüchtiger 2510
Commis
und ein Geschäftsdienner finden
Aufnahme bei **Rokoschineg.**
Sehr nett möbliertes
Zimmer
sogleich zu vermieten. — Anfrage
Bürgerstraße 7, Tür 12.

Ausgleiche

bei Zahlungshindernissen, Insol-
venzen und Konkursen werden rasch
und diskret durchgeführt, eventuell
das Kapital hiezu auch besorgt;
Klagen und Exekutionen geordnet.
Näheres durch das Commerc. Bureau
**Alexander Vanger, Wien, IX, Por-
zellangasse 38. 2487**

Blumen

für Freud' und Leid,
eigener Produktion in modernster
Ausführung. 1671

A. Kleinschuster

Blumen-Salon,
Marburg.

Prämiert mit goldener Medaille
Weltausstellung Paris 1900
und gold. Medaille Wien 1902.
Überall vorrätig.
Dozen à 10, 16 und 30 Heller.
400 Stück um nur 2 fl. 10 kr.



Literarisches.

„Wiener Mode“, Heft 24 vom 15. September. Das Schlussheft des 15. Jahrganges beweist, daß das Journal selbst bis zur letzten Nummer interessant und vielseitig ist.

Krankendisziplin. Mit diesem Schlagwort bezeichnet man die neueste Richtung der modernen Heilkunst, die mehr will, als die mechanische Behandlung des Kranken.

Das bekannte Wiener Versandhaus Grand Magasin „Au prix fixe“, Wien, I., Graben

Nr. 15, teilt uns mit, daß die neue Herbst- und Winter-Muster-Kollektion von Damenkleiderstoffen, Leinen- und Baumwollwaren etc. sowie auch die „Illustrierten Modeblätter“ soeben fertiggestellt wurden.

Freiwillige Feuerwehr Marburg. Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 14. September 1902 nachmittags 2 Uhr ist der 1. Zug kommandiert.

Wollen Sie viel Geld? Monatlich bis 1000 Kronen sind ehrlich und ohne Risiko leicht zu verdienen. Senden Sie sofort Ihre Adresse unter „G. 51“ an das Annoncen-Bureau des „Merour“, Nürnberg, Glöckendornstraße 8.

Überall zu haben. Kalodont unentbehrliche Zahn-Crème erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Wilhelm's flüssige Einreibung „BASSORIN“ kais. kön. priv. 1871. 1 Plützerl K 2, Postcoll = 15 Stück K 24. Wilhelm's kais. königl. priv. „Bassorin“ ist ein Mittel, dessen Wirksamkeit auf wissenschaftlichen Untersuchungen und praktischen Erfahrungen beruht.

Mit über 100 ersten Preisen prämiert. Fattinger's Hundekuchen. Das anerkannt gefündeste Futter für Hunde aller Rassen! Sehr bekömmlich und reinlich, dabei ausgiebig (da sehr nahrhaftig) und billig.

Berger's medicinale THEERSEIFE, die an Kliniken und von vielen praktischen Aerzten erprobt wurde, nicht nur in Oesterreich-Ungarn, sondern auch in Deutschland, Frankreich, Russland, den Balkanstaaten, der Schweiz etc. gegen Hautleiden, insbesondere gegen Hautausschläge verschiedener Art.

Berger's Petrosulfseife gegen Gesichtsröthe, Kupferrose, Anschläge und Hautflecken; Sommersprossenseife, sehr wirksam; Schwefelmilchseife gegen Mitesser und Gesichtsunreinheiten; Tanninseife gegen Schwelmsfüsse und gegen das Ausfallen der Haare.

Wollen Sie viel Geld

Für Gasthöfe und Private. Bett-Garnitur aus Universalwebe, garantiert gute, haltbare Qualität, 2 Duchen, 6 Polster mit Säumchen, zusammen nur fl. 9.75

Sensationelle Neuheit. Schoss „Reversible“ auf beiden Seiten zu tragen, ersetzt daher zwei Schösse. Aus feinen Doublestoffen fl. 9.— Reinwollstoffen fl. 14.— Nur bei uns erhältlich.

Ganz umsonst illustr. Pracht-Kataloge von Damen-Toiletten, Hauskleidern, Blusen, Hüten, Schürzen, Herren- und Kinder-Anzügen. Wäsche, Vorhängen, Teppichen etc. etc.

Aeltestes und solidestes Wiener Versandthaus Grand Magasin „AU PRIX FIXE“, Wien, I., Graben 15. Gegründet 1872. Adresse genau beachten.

ersparen beim Einkauf von Woll- und Seidenstoffen, Waschstoffen, Barchenten, Flanellen, Samnten, Leinenwaren, Wäsche, Möblierungs- und Bekleidungs-Artikeln Verlangen Sie Musterkollektion welche Ihnen sofort kostenlos zugestellt wird.

Monopol-Webe für jede Art Leib- u. Bettwäsche. Nur bei uns erhältlich. Garantiert vorzügliches und erprobtes Fabrikat. Per Stück 23 Mtr. (30 Ellen) nur fl. 8.45

Nur garantiert gute und dauerhafte Waren. Streng solide und reelle Bedienung. Nichtconvenierendes wird anstandslos zurückgenommen und das Geld zurückgegeben.

Hirsch-Webe gute, dauerhafte Qualität, für allerlei Wäsche. Per Stück 20 Mtr. (26 Ellen) nur fl. 4.90 Weiss Damast-Garnitur, 6 Personen fl. 2.40 Färbige Kaffee-Garnitur, 6 Personen fl. 1.93 Bettuchwebe, vorzügliche Qualität, für 6 Leintücher, per Stück fl. 9.25

wird anstandslos zurückgenommen und das Geld zurückgegeben.

Gerstenkorn-Wirtschafts-Handtuch Ecu mit farbiger Bordüre, per Meter nur fl. —.26 Weiss gebleicht, mit farbiger Bordüre, p. M. fl. —.28 1 Dtzd. Gläsertücher, mit farbiger Bordüre fl. 1.13 1 Dtzd. weisse, feine Taschentücher fl. 1.65 Und noch viele andere Sorten Tisch-, Bett- und Leibwäsche, sowie Leinen und Baumwollwaren.

Ziegelwerk Mellin. Marburg

bringt in empfehlende Erinnerung bestgebrannte Mauerziegel, Material mit Maschinen geknetet, ferner aus geschlemmtem Material Dach-, Hohl-, Gefims- und Press-Ziegel zc.

Zu horizontalen feuersicheren Decken als Ersatz für gewöhnliche Gewölbe und Tramdecken, die mit bestem Erfolge schon eingeführten hohlen **Retontra-Ziegel**, nur 20 Stück auf einen Quadratmeter.

Hochachtungsvoll

H. Schmid & Ch. Speidel.

Kundmachung.

Die Einschreibung der Schüler in die kaufmännische Fortbildungsschule für das Schuljahr 1902/3 findet Montag den 15. September von 1/2 6 bis 1/2 8 Uhr im Lehrzimmer der 5. Klasse der Knabenschule II (am Domplatz) statt. Alle Schüler haben zur Einschreibung ihr letztes Schulzeugnis und neu eintretende Schüler haben auch ihren Tauf- beziehungsweise Geburtschein vorzuweisen.

In die 1. Klasse der kaufmännischen Fortbildungsschule werden nur Handlungslehrlinge aufgenommen, welche das 14. Lebensjahr zurück gelegt und ihrer Volksschulspflicht genüge geleistet haben, worüber sie sich mit dem Entlassungszeugnisse auszuweisen haben. Neueintretende Schüler haben sich einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen.

In die 2. Klasse werden nur Handlungslehrlinge aufgenommen, welche die 1. Klasse dieser Anstalt oder einer ähnlich organisierten Fortbildungsschule mit gutem Erfolge absolviert haben oder bei einer Prüfung ihre Reife für die 2. Klasse erweisen.

In die 3. Klasse werden nur solche Handlungslehrlinge aufgenommen, welche die 2. Klasse dieser oder einer ähnlich organisierten Anstalt mit gutem Erfolge absolviert haben. Das Schulgeld beträgt für das ganze Schuljahr 24 Kronen und es sind 12 Kronen bei der Einschreibung und 12 Kronen bis Mitte Februar 1903 zu erlegen.

Aufnahmegebühr oder Lehrmittelbeitrag sind nicht zu entrichten. Alles Nähere besagt die Kundmachung im Schulgebäude. Marburg, am 1. September 1902.

Der Schulleiter: **Der Obmann des Schulausschusses:**
Mois Sedlatzschek m. p. A. Blaker m. p.

Behördl. konz. Privat-

Musikschulen Kaiser

Wien, VII., VIII., und XI. Bezirk.

29. Schuljahr.

Jährlich zirka 350 Frequentanten aus dem In- und Ausland. Lehrkräfte ersten Ranges. Gesamt- und Einzelunterricht: Gesang (Oper, Konzert, Kirche, Chor), Klavier, sämtliche Streich- und Blasinstrumente, sämtliche theoretische Fächer, 2jähriger Lehrerbildungskurs, 7monatlicher Vorbereitungskurs zur 1. Staatsprüfung in Wien und Prag (Vorfähigungsnachweis für das Lehramt der Musik an Mittelschulen und Lehrerbildungsanstalten, sowie zur Leitung von Privat-Musikschulen). 75 Kandidaten haben die Prüfung, zum Teil „mit Auszeichnung“ abgelegt. Vorbereitung zur Kapellmeisterprüfung, Spezialkurs für höhere Ausbildung, 2monatliche Ferien- und Spezialkurse für Lehrer, Aberteilung für brieflichen theoretischen Unterricht.

Prospekte sowie jede Auskunft durch die Kanzlei, Wien VII. Zieglergasse 29.

Die Direktion.

Gestützt auf die überraschendsten Erfolge u. glaubwürdigsten Anerkennungen verweise ich auf die Haarpomade

Crinin

welche den Haarwuchs ungemein fördert u. kahlen Stellen ganz und gar in kürzester Zeit die Haare wieder verlieh. Nicht mit marktstreuerischer Reklame will ich diese unschätzbare Haarpomade dem Publikum zuführen, da sich dieses unersehbare, mit peinlicher Genauigkeit zusammengelesene Produkt in Kürze durch seine Erfolge einführen und dies Erzeugnis als Wohltat der Menschheit selbst festigen muß.

Crinin hemmt im Momente jeden krankhaften Zustand des Haares und der Haut und befördert sofort den Haarwuchs und Gesundheit der Kopfhaut.

Um die Bedenken, da so viele dieser Artikel mit großer Reklame nur um das Publikum auszunutzen, auf den Markt gebracht werden und statt zu nützen nur Schaden — zu benehmen — garantiere ich für die Unschädlichkeit u. verweise nochmals auf die eminenten Erfolge.

Ein Ziegel 2 K 50 h.

Mag. pharm. K. Wolf, Adler-Drogerie

Marburg a. D., Herrengasse 17.

Prämiert: goldene Medaille, Wien 1902.

„ goldene Medaille, Paris 1902.

Frische Bruch-Eier

9 Stück 20 fr., bei

A. Himmler,

Marburg,

Blumengasse Nr. 18.

Salon- u. Dekorations-Pflanzen

in großer Auswahl.

Komplette Dekoration:

Hochzeiten und Festlichkeiten billigt bei

A. Kleinschuster

Marburg.

Helene Kühner

staatlich geprüfte Lehrerin der französischen, englischen und italienischen Sprache nimmt ab 15. September den Unterricht wieder auf. 2404

Kärntnerstraße 19, 1. St.

Gutgehendes

Gasthaus

oder ein Weinschant wird zu pachten gesucht. Kaution nicht erlegt. Anfr. Kärntnerstraße 69. 2276

Möbl. Zimmer

Theatergasse Nr. 19, ebenerdig.

1—2 Studenten

werden in ganze Verpflegung genommen. Billiger Kostort. Nachhilfe für solche, welche die 1. Klasse einer Mittelschule besuchen, kostenlos. Näheres Viktringhofgasse 14. 2493

Am Gute Thurn bei Wöllan wird

ein Wirtschaftler

gesucht, der beider Landesprachen kundig ist. Bewerber wollen ihre Gesuche mit Zeugnisabschriften dorthin senden, oder sich mit diesen persönlich vorstellen. 2512

Slaviermeisterin

Frau **Sofie Sieber** nimmt den Unterricht mit 15. September wieder auf. 2474

Meiserstraße 15.

Ein Fräulein,

sehr tüchtig im Wäscheausbessern, bittet um Arbeit in und außer dem Hause. Franz Josefstraße 55 bei Marie Schedl. 2498

Hobelbank

wird zu kaufen gesucht. Josef Kolaritsch, Tischlermeister, Allerheiligengasse 18. 2445

Epilepsi.

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die **Schwaben-Apothek**, Frankfurt a. M.

Bandsäge

sehr gut erhalten, wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Anfragen **Jos. Kolaritsch**, Allerheiligengasse 18. 2536

Ziehung unwiderruflich 25. September 1902

Haupttreffer

Kronen **30.000** Kronen

Ulmücker Ausstellungs-Loose à 1 Krone

empfiehlt

2208

Marburger Eskomptebank, Marburg.

Sämtliche Treffer werden von den Lieferanten mit 10% Abzug bar eingelöst.

Behördl. aut. Zivilgeometer

Karl Hantich,

staatsgeprüfter Forstwirt,

empfiehlt sich zur verlässlichen Ausführung aller einschlägigen geometrischen und forsttaxatorischen Arbeiten.

Anfragen u. Zuschriften: Marburg, Bahnhofstr. 3, 2. St. neben der k. k. Evidenzhaltungskanzlei.

Mauer-, Dach- und Hohlziegel

sind abzugeben bei der Ringofen-Ziegelei des Baumeisters **Franz Derwuschek** am Leitersberg. 1774

Med. Dr. F. Terč

wohnt **Viktringhofgasse 12** und ordinert von 7 — 8 1/2 vormittags und von 1 — 2 1/2 Uhr nachmittags.

Zementrohre und Zementplatten

werden unter den normalen Preisen abgegeben

Baumeister Franz Derwuschek, Meiserstraße 26. 2283

„Indra Tea“ der beste Thee der Welt,

ist eine Mischung von acht der feinsten und kräftigsten Theesorten. 2323

Niederlage bei **L. H. Koroschetz, Marburg a. D.**

G. Pickel, Betonwarenfabrik, Marburg a. D.

Volksgartenstraße 27, (Telephon Nr. 39.)

empfiehlt sich zur Anfertigung und Lieferung aller Arbeiten aus Portland-Zement: Pflasterplatten, Kanalröhren, Tür- und Fensterböden, Stiegenstufen, Traversen-Unterlagsteinen, Grenzsteinen, Kränke- und Schweinetrögen, Brunnenmüscheln, Brunnendeckplatten, Pfeiler- und Rauchfang-Deckplatten, Randsteinen, Kreuzböden, Grabbeisetzungen, Säulenfüßen zc., ferner zur Ausführung von: Kanalisierungen, Einfriedungen, Reservoiren, Beton- und Terrazzoebenen, Fundamenten aus Stampfbeton, Gewölben zc. Solide, billige und fachgemäße Ausführung wird garantiert.

Lager von Steinzeugröhren doppelt glasiert, für Abortanlagen, Dunstabzüge und Kanalisierungen. **Mettlaacher-Platten** in allen Dessins. **Strangfalzziegel** und **Drainageröhren** aus der I. Premsstätter Falzziegel-Fabrik des **M. Haas & Komp.** 2347

Leberseifiges Insektenpulver

ist das anerkannt beste und billigste Insektenpulver der Welt, es vertilgt samt der Brut Wanzen, Flöhe, Rassen, Fliegen, Schaben.

In Paketen mit Zerkäuser zu 20 und 40 Heller nur bei **M. Wolfram.**

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleipende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigender Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versandt bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Wegert, Judenburg: Ludw. Schiiler, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth., Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth., Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten

(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfiehlt in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

in Nussholz poliert, amerikanisch Ebenholz, gold graviert, schwarz imit. matt-holz, sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-Systeme, aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen.

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratengahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Billigste Miete.



MÖBEL

unter Garantie für tadellose Ausführung und gute Qualität für

Ausstattungen, Hotels und Villen

Ignaz Herlinger, Tischlermeister, Wien 5, Schönbrunnerstrasse 49.

Reich Illustr. Preis-Courante unter Bezugnahme auf die Marburger Zeitung gratis und franko.

Vergütung der halben Transportspesen.

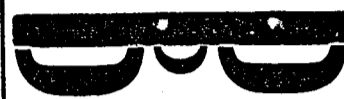
FEUERWERK

effektiv und verlässlich, liefert Franz Cuno, Pyrotechniker, Graz, Morellenfeldgasse 42. - Bestellungen übernimmt Josef Hardinka, Marburg, Burggasse 15.

Möbel

matt poliert, lackiert, jeder Art, Kastenbetten und Kindergeritterbetten, Polstermöbel und Bettwaren, nur solide Ware empfiehlt

R. Makotter, Marburg, 2 Burggasse 2.



Gründlichen 769 Bisher-Unterricht erteilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause Th. Esch, staatlich geprüfter Lehrer, Kärntnerstraße 39.

Greislerei mit Bier- u. Weinschank, guter Posten, zu verpackten. Anz. fr. Triesterstraße 61. 2508

Klavierunterricht gibt eine distinguierte Dame mit gründlichster Musikbildung. Adr. in der Berv. d. Bl. 2497

Eine Frau übernimmt Weißnähen so auch Weißstickeret. Schwarzgasse 4, 1. Stock rechts. 2515

Ein billiger 2500 Kostort für einen Studenten ist zu haben. Wo, sagt die Berv. d. Bl.

Kostplatz. für 2 Studierende aus besserem Hause bei einem Lehrer. Kaiserstraße 12. 2492

Hübsch möbl. 4483 Zimmer gassenseitig, sep. Eingang, sofort zu vermieten. Adresse Bv. d. Bl.

Elegant möbliertes Zimmer in herrlicher Stadtparklage. Adr. in der Berv. d. Bl. 2496

Von k. k. Professoren empfohlener Kostplatz für Studierende zu vergeben. Sofienplatz 3, 2. Stock links, Wessenzst. 2501

Haarmeisterstelle sucht ein junges kinderloses Ehepaar. Adressen an die Berv. d. Bl. erbeten. 2503

Mittelschüler werden in Kost und Pflege genommen. Mariengasse 10, 2. Stock, Tür 6. 2460

Gebrauchte Herren- u. Damenräder in großer Auswahl billigst zu haben bei M. Neu, Herren-gasse 34. 2476

Kauft schwarze Seide!

Verlangen Sie Muster unserer garantiert soliden Seidenstoffe von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter. Specialität: Neueste Seidenstoffe für Braut-, Gesellschafts- und Strassentolletten, auch in farbig und weiss. Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn direct an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz) Seidenstoff-Export.

Unterrichtskurse für Tanzkunst und Anstandslehre.

Beehre mich den hochgeehrten P. T. Unterrichtsbehörden und Bewohnern von Marburg bekanntzugeben, daß ich Dienstag, den 16. September im großen Kasino-Speisesaale die

Lehrkurse für Tanzkunst und Anstandslehre

wieder beginnen werde und zwar wird der Unterricht für die studierende Jugend (Separatkurs) von 6—7 Uhr und jener der erwachsenen Schüler von 8—9 Uhr abends abgehalten werden.

Die Vortragsordnung umfaßt: die Grundelemente der Tanzkunst, Haltungs- und Anstandslehre und die elegante Ausbildung in allen modernen Gesellschafts- und Nationaltänzen. Besondere Aufmerksamkeit wird den Vorträgen in der Anstandslehre zuteil und für die gründliche Erlernung des „deutschen Tanzes“, dem Walzer wird die beste und leichtfaßlichste Methode nach den Grundsätzen der deutschen Akademie verwendet. Am Schlusse der Unterrichtskurse findet bei großem Orchester eine Schautanzprüfung statt, um den P. T. Eltern und geladenen Gästen Gelegenheit zu geben, sich von den wahren Erfolgen eines pädagogisch geleiteten Unterrichtssystems überzeugen zu können.

Die Einschreibungen wollen gefälligst Dienstag, den 16. September während der Sprechstunden von 5—7 Uhr und von 8—9 Uhr abends, dann Mittwoch, den 17. September von 11—12 Uhr vormittags und von 5—7 Uhr abends im obgenannten Saale veranlaßt werden. 2499

Hochachtend

Eduard Eichler, Prof. der Tanzkunst und Anstandslehre, Mitbegründer und Mitglied der deutschen Akademie für Tanzlehre zu Berlin, Lehrer an den hervorragendsten Lehr- und Erziehungsanstalten und Inhaber einer Schule für Tanzkunst und ästhetische Körperbildung in Graz, Bürgerstraße 3.

Geschäfts-Erweiterung.

Bringe hiemit höflich zur Kenntnis, daß ich die nebst meinem Spezerei- und Kolonialwarengeschäfte geführte Eisen- und Blechgeschirrhändler nun in ein vollkommenes, allen Anforderungen entsprechendes, gut eingerichtetes 2533

Eisengeschäft

erweitert habe; ich empfehle mein gut sortiertes Lager den Herren Bauunternehmern, Schmieden, Schlossern, Spenglern, Tischlern, Wagner- und Sattlermeistern sowie den Herren Landwirten und Privatbesitzern unter Zusicherung billigster Preise, solider, kulantster und aufmerksamer Bedienung.

Hochachtungsvoll Hans Andraschitz, Eisen- und Spezereiwarenhandlung „zur goldenen Sense“ Kärntnerstraße 25 Marburg, Schmidplatz 4.

Aviso.

Zur Sicherstellung der bei Rekonstruktion des Elementar-Schießplatzes in Marburg vorkommenden Bauarbeiten und Nebenleistungen im Betrage von 11.000 K findet infolge Erlasses des k. u. k. Reichs-Kriegsministeriums Abth. 8/H. B. Nr. 2907 vom 27. August 1902 am 18. September 1902 um 10 Uhr vormittags in der Kanzlei der Militär-Bauabteilung in Graz eine schriftliche Offertverhandlung statt. 2511

Die Vertragsbedingungen sowie die Baubehelfe liegen in der vorgenannten Kanzlei täglich von 9 Uhr früh bis 1 Uhr mittags zur Einsicht auf.

Verwaltungs-Kommission der k. u. k. Militär-Bauabteilung in Graz. (Nachdruck wird nicht honoriert.)

Ungarische Halbfässer

à 3—400 Liter u. Transportfässer à 6—700 Liter aus Eichenholz, in bestem Zustande, verkauft preiswert solange der Vorrat reicht 2513

Geopold Deutsch, Sopron (Ungarn).

Bei Wohnungs-Einrichtungen

bietet sich beste Gelegenheit zum Ankaufe solider, billiger und eleganter

MÖBEL

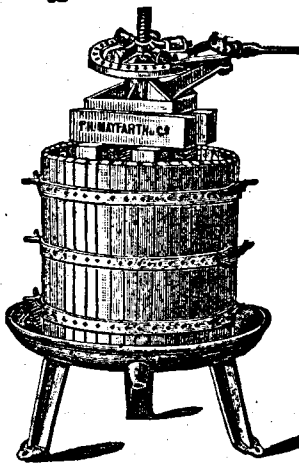
in dem grossartigen renommierten Warenhaus Herrengasse 28.

Ueberraschend vollständige Auswahl von **Salon-, Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen.** — Garnituren, Divans, Ottomane, Betteinsätze, Matratzen, Chiffoniere, Betten, Wasch- und Nachtkästen, Küchenmöbel aller Art, Tische, Sessel, Kredenzen, Spiegel, Kinderbetten etc. zu unerreicht billigen Preisen.

Hochachtungsvoll
Anton Turk.

1722

Zur Obstverwertung. Zur Weingewinnung.



Obst-Most-TRAUBEN-Wein-PRESSEN

mit kontinuierlich wirkendem Doppeldruckwerk und Druckregulierung „Herkules“, garantiert höchste Leistungsfähigkeit bis zu 20 Prozent größer als bei allen anderen Pressen.

Hydraulische Pressen

für besonders hohen Druck und große Leistungen.

Obst- und Trauben-Mühlen

Trauben-Rebler (Abbeer-Maschinen)

Komplete Mosterei-Anlagen

stabil und fahrbar,

Saft-Pressen, Beerenmühlen zur Bereitung von Fruchtsäften

Dörr-Apparate für Obst- u. Gemüse, Obst-Schäl- u. Schneidemaschinen

neueste selbstthätige Patent- tragbare und fahrbare

Weingarten-, Hederich- u. Blutlausvertilgungs-Spritzen „SYPHONIA“

fabricieren und liefern unter Garantie als Specialität in neuester, vorzüglichster Construction Weinberg-Pflüge

Ph. MAYFARTH & Co.

Fabriken landw. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke
Wien, II., Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 490 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen. 1518

Ausführliche Kataloge gratis.

Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verschönerung und Verfeinerung des Teints

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, f. i. Professor in Wien. 82

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

f. u. f. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsetzung des Betrages

Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav Pirchan, Josef Martinz.

Genossenschaft der Bäcker, Marburg.

Am 15. September l. J. tritt das neue Hausier-Gesetz in Wirksamkeit. Auf Grund des § 60 a der G.-O. ist die Zustellung von Brot und sonstigen Bäckerwaren an die Kunden des Bäckers nur über Bestellung durch ihn selbst, seine Angehörigen, sowie durch seine Hilfsarbeiter zulässig. Um nun den Behörden gegebenen Falles das Gebäckzustellen über Bestellung jederzeit nachweisen zu können, ersucht die Genossenschaft die P. T. Kunden, die ihnen von ihrem jetzigen Lieferanten vorgelegten Bestellscheine gefälligst unterfertigen zu wollen.

Der Vorstand: **Wilhelm Witlaczil.**

NB. Den Herren Bäckermeistern und Bäckereibesitzerinnen diene zur Kenntnis, daß die Bestellbücher, Zustellbücher, sowie die Verlautbarungszettel in der Genossenschaftskanzlei Wikinghofgasse 24 um den Selbstkostenpreis zu haben sind. 2432

Gute Leinwand

für Bett- u. Leibwäsche, sowie auch Cretonne, Chiffone, Haustuch in allen Breiten, schöne, weiße Bettgeräth, Bettzeug und Tischwäsche aller Art, gute Handtücher und so manches andere in verlässlicher Ware, von tüchtigen Webern erzeugt, sehr preiswert bei **Karl Worsche** vorm. Johann Grubitzsch, Marburg, Herrengasse 10. 1456

P. Herrmann's

Andropogon

Ist der berühmte gewordene Haar-geist, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwidlung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef Martinz, M. Wolfram** und **Gust. Pirchan.**

Hauptverfand

P. Herrmann, Ober-Pulsgau.

In allen Orten

werden anständige Personen aller Berufsclassen zum Verfaufe von in Oesterreich gesetzlich gestatteten Losen gegen Ratenzahlungen von einem ersten Bankinstitute gesucht. Für Versicherungsgesellschaften, Kaufleute, Kommissionäre, Beamte und Lehrer ist unsere Vertretung besonders geeignet Offerte unter „Fortuna“ an Rudolf Wlosse, Wien. 1913

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900 und Hamburg 1901, in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. Streng reell, kein Schwindel. Viele Dank-schreiben. Preis Carton mit Gebrauchsanweisung 2 K 50 h. Post-anweisung oder Nachnahme exclus. Porto. 1320

Hygien. Institut

D. Franz Steiner & Co. Berlin 80, Königsgräberstraße 69. Zu beziehen für Oester.-Ungarn bei **Jos. v. Löböl, Apotheker, Budapest.**

100 bis 300 Gulden monatlich

können Personen jeden Standes in allen Ortshaftern, sicher und ehrlich, ohne Kapital und Risiko verdienen, durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge an **Judwig Gesterreicher, VIII., Deutschgasse 8, Budapest.** 187

Strafbar

Ist jede Nachahmung der allein echten **Bergmann's Eilenmilch-Seife** v. **Bergmann & Co.** Dresden-Leitzen a. E. (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.) Dieselbe erzeugt ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut u. blendend schönen Teint. Bestes Mittel geg. Sommerprossen. Vorräthig à Stück 80 h bei: **M. Wolfram, Drogerie, R. Wolf, Drogerie, J. Martinz, Marburg.**

fl. 3.60

sehr hübsche

Atlassatin-Bettdecke

mit guter Wolle gefüttert, prachtvolle Farben, wie Seide; dazu passende fertige Deckenkappe fl. 1.70, ein Bettuch fl. 1.10 bei **Karl Worsche** vorm. Johann Grubitzsch, Marburg, Herrengasse 10. 1457

Stahldraht-Matratzen

die besten

Betteinsätze

rein, gesund, dauerhaft und billig liefert die 1889

Erste steirische

Draht-Matratzen-Manufaktur

und Möbelhandlung

R. Makotter,

Marburg

2 Burggasse 2.

Ein tüchtiger

Wirtschafter

sucht Stelle bis 1. November. Auskunft erteilt Herr **Josef Stanzjar, Schulg. 5.** 2192

Niemand

versäume es, sich wegen Uebernahme der Agentur für Verkauf der ältesten Bankhäuser zum Verkauf von gesetzlich erlaubten Staats- und Anleihenlosen gegen Ratenzahlungen, zu melden. **Höchste Provision, Vorschuss,** eventuell **fixes Gehalt.** Offerte unter Chiffre „K. A. 8841“ richtet man **Haasenstein & Vogler, Wien.**

Banksekretär

erster Firma bietet sich Privatkapitalisten dar zur Leitung von rasch ausnützbaren, erfolgreichen Geschäften in 1935

Wertpapieren

gegen bescheidenen Ruheanteil. Gediegenste Informationen. 40jähr. Erfahrung. Sitz an einflussreichster, tursbeeinflusster Stelle. Diskretion gegenfeitig. Briefe beförd. **Rebakteur Halmi, Budapest, Váci-uzca 11.**

Jeder Fahrer, der doch sein Leben sein. Fahrrad anvertrauen muß, laße sich nicht durch Schwindel preisgeben, sondern schaue auf eine Fabrikmarke, welche von einer wirkl. Fabrik stammt, und nicht fingiert ist.

Der gewaltig zunehmende Absatz der

„Courier-Fahrräder“

für Herren und Damen

spricht mehr als alles andere für die eminenten Vorzüge dieser Marke. Erste Fachleute schätzen diese Räder als die eleganteste. u. leicht laufende der Saison! Neuestes, ausziehbares Doppelglockenlager, Patent Kugellager, auswechselbare Uebertragung u. Preis mit prima Kontinental- oder Reithoffer-Pneumatik, allem Zubehör u. gewissenhafter einjährig. Bürgschaft von 150 k an. Ueberfahrerne, gut erhaltene Räder in fahrbarem Zustande à 80, 90 u. 95 k, fast neue à 100-105 k. Frische Laufdecken 8-9 k, Kontinental, Reithoffer und Dunlop 12-17 k. Luftschläuche 5-6 k, Teleskopumpen, 4teil. k 2.20. Fußpumpen 4 k. Sämtliche Ersatzteile billigst. Preisliste gratis. Großer Katalog über Fahrbestandteile und Nähmaschinen gegen 60 Heller Briefmarken. Verjandt gegen Nachnahme.

M. RUNDBAKIN, WIEN, 2268 IX, Berggasse Nr. 3.

Aufgenommen wird

nur 1 Koststudent

aus besserem Hause, beim Bürgerfchullehrer **Grubbauer, Tegetthoffstraße 1, 2. Stock.**

Stauuend billig.

Stauuend billig.

Stauuend billig!

Beehre mich dem hochverehrten p. t. Publikum von Marburg und Umgebuug bekanntzugeben, dass ich ein reichsortiertes Lager in

Damen-, Herren- u. Kinderregenschirmen

in allen Ausfuhrungen stets zu **stauuend billigen Preisen** am Lager halte.

Spezialitaeten in Damen- u. Herrenregenschirmen in grösster Auswahl.

Ueberziehen der Schirme und sonstige Reparaturen zu den **allerbilligsten Preisen** nur bei

Adolf Hobacher jun., Marburg, Herrengasse 34
vis-à-vis Hotel „Erzherzog Johann“.

Stodthohes Haus

in der Franz Josefstrasse, in schoenster Lage, mit grossem Gebauplatz, fuir jedes Geschafst geeignet, preiswuerdig zu verkaufen. Das Haus traegt 7 1/2 % Zinsen. Anfrage Verw. d. Bl. 2502

Unerreicht an Haltbarkeit.

Motto:
Prueft alles, das Beste behaltet!
Permanente Ausstellung in Kuichengeschirr!

Allen geehrten Hausfrauen diene zur Kenntnis, dass bei mir eine komplette Waggonladung **Porzellan- und Blechgeschirr** eingetroffen, welches heute einzig und allein gegen das Herauspringen der Glasur, daher in Haltbarkeit garantiert und an Billigkeit unuubertroffen ist. Der Bezug dieses Geschirres wird jedermann seiner Haltbarkeit und Billigkeit wegen angelegentlich empfohlen. Der Verkauf findet zu Original-Fabrik-Gewichtspreisen statt u. zw. per Kdo. zu 75 und 95 Kr. Außerdem viele neue Artikel zu billigen Stückpreisen. Bitte einen Versuch zu machen.

Hans Andraschik,
Eisen- und Blechgeschirr-Fabrik.
Niederlage in Marburg
Kärntnerstrasse 25. Schmidplatz 4.

Noch nie dagewesen!

Sichere Existenz

Können Personen jeden Standes allerorts leicht und ehrlich verdienen. Auch als Nebenverdienst. Anfrage an Postfach Nr. 109, Duisburg. 2194

Dampf-dreschgarnitur

empfehlen den Herren Dekonomen **A. Cernanz, „Annenhof“** in **Tresteritz.** — Dasselbst auch schoener **Elite-Saat-Roggen** billigst abzugeben. 2173

Souterrainwohnungen

fueldlicher Lage u. zw. eine Kuiche und Zimmer, 1 Sparherdzimmer samt Zubehoer und Gartenanteil, weiter groeher schoener Pferdestall mit zwei Staenden, groeher lichte Werkstaette ev. als Magazin verwendbar, naechster Naehة vom Südbahnhof sofort zu vermieten; auch wird dortselbst ein Hausmeister aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2165

Südbseitig gelegenes freundliches Zimmer

mit separ. Eingang, in naechster Naehة der Schulen ist sogleich zu vermieten. Adresse in der Verw. d. Blattes. 2381

2 kleinere Studierende

werden bei einem Lehrer in Kost genommen. Wohnung am Park. Garten, Nachhilfe. Tappeinerplatz 9, 1. Stod. 2383

Ein Haus

mit Gastgeschafst auf einer belebten Straeue in der Naehة von Marburg ist wegen Uebernahme eines anderen Geschafstes sogleich zu verkaufen. Anz. H. Hauptplatz 4 bei Hrn. Eikavek. 2490

Zitherunterricht

erteilt nach leichtfaeltlicher Methode gegen maessiges Honorar **Minna Speyer,** geprüfte Zitherlehrerin. Parkstrasse 12, Tür 2. 2474

Haus in Brunnendorf,

in der Naehة der Schule, zu jedem Geschafste geeignet, ist zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 2459

Studenten

werden bei einem Lehrer in ganze Verpflegung genommen. Klavierbenutzung, auch Unterricht. Naeheres Tegetthoffstrasse 51, Hof, 1. Stod. 2411

Werkstaette

samt Wohnung und Keller, fuir jedes Geschafst geeignet, vom 1. November zu vermieten. Anfrage Kärntnerstrasse 11. 2475

Olga Zollenstein

Theatergasse 10
beginnt ihren Unterricht in allen modernen weiblichen **Handarbeiten** am 1. Oktober.

Fräulein

sucht Tagesstelle zu Kindern oder übernimmt auch einzelne Stunden. Dasselbe unterrichtet selbständig in allen Gegenstaenden der Volksschule und hat diesbezuellig sehr gute Zeugnisse aufzuweisen. Adresse in d. Verw. d. Bl. 2565

Lehrjunge

wird im Spezereigeschafst des Franz Opella, Kärntnerstrasse unt. guten Bedingungen sogleich aufgenommen. 2563

Bedienerin

welche kuigen und schoen Zimmer aufräumen kann, wird gesucht. Anfrage Verw. d. Bl. 2556

Lehrjunge

fuir eine ganz neu eingerichtete Baederei im deutschen Lavantale wird bei gaenzlicher Verpflegung sof. aufgenommen. Ausl. erteilt **Stefan Jermann,** Wolfsberg, Kärnten.

Zu verpachten.

Eine Realitaet in schoenem Ertrag, naehة der Bahn an der Hauptstrasse, groeher Raumluehkeiten, geeignet fuir Milchwirtschafst, wegen Familienverhaeltnissen zu verpachten. Anz. H. beim Besitzer **M. Uraus** in Ranzenberg-Pöbnitz. 2421

30 Liter gute Vollmilch

hat eine Molkerei noch abzugeben. Adresse Verw. d. Bl. 2559

Zu kaufen gesucht

groeher gut erhaltene **Milch-tanneu.** Adr. Verw. d. Bl. 2560

2 Kostmaechen

werden sofort aufgenommen, wo sie zugleich die Schneiderei vollstaendig erlernen können u. Lehrbrief erhalten bei **Marie Klemische,** Damenkleidermaecherin, Tegetth. 36, 2. St. 2555

Franzoesische Lehrerin

durch die Staatspruefung befähigt erteilt vom 15. September an Unterricht. Naehere Auskunft in der Verw. d. Bl. 2571

Zuichtige Verkäuferin

fuir ein feines Geschafst wird aufgenommen. — Antraege unter „Verwendbar“ an Verw. d. Bl.

Gründlicher Klavierunterricht

wird ab 15. September erteilt **Schillerstrasse 16, 2. Stod.**

Billigst zu verkaufen

zwei groeher Faesser, 1900 Liter und 2872 Liter enthaltend. Muehlgaesse 15. 2572

K. k. Staatsrealschule in Marburg.

Aufnahme-Kundmachung.

Die Einschreibungen in die I. Klasse finden fuir das naechste Schuljahr zum zweitenmale am 15. September l. J. von 9—12 Uhr und am 16. September von 7—9 Uhr in der Direktionskanzlei statt. 2346

Die Aufnahmen in die hoeheren Klassen werden am 16. September von 9—12 Uhr vorgenommen. — Alles Naehere ist am schwarzen Brette der Anstalt angeschlagen und befindet sich im letzten gedruckten Jahresberichte angegeben.
Der Direktor: **Knobloch.**

Nur kurze Zeit: Hofschineggallee

befindet sich von heute ab eine 2561

Naturhistorische und Zoologische Ausstellung.

Reichhaltige Sehenswuerdigkeiten. Alles naehere die Plakate. Dasselbst befindet sich der groeher und eleganteste allbekannte **Michel'sche mechanische Schiesalon.** Zu zahlreichem Besuch und gefaelliger Benuehung ladet ergebenst ein
Georg Michel.

Neuanstrich jaehrl. 1- hoechst. 2mal noetig, sonach an Billigkeit alle uebertreffend.



Parquet u. Linoleum-Polituren.
Sparfam und einfach im Gebrauch, weil streichbar, fluessig und waschbar, von hohem Glanz und langer Dauer. Alleinerzeuger **Lorenz & Co., Eger i. B.** Erhaeltlich in Marburg bei **H. Pillerbeck.** Wo nicht zu haben, versenden drei Kilo fuir K. 9.— per Nachnahme.

Kundmachung.

Das k. k. Kreisgericht Marburg benoetigt fuir die Heizperiode 1902/3: 2906 Meterzentner Steinkohle (Stueckkohle), 38 Kubikmeter Buchenholz (Schnittlaenge 1 Meter), 52 Kubikmeter weiches Unterzueundholz (Fichtenholz), wovon 1750 Meterzentner Kohle und 33 Kubikmeter weiches fuir das Gefaengnis entfallen. Dieses Brennmaterial wird zum Gerichtsgebäude (Neubaue) eventuell loko Südbahnhof Marburg und zwar die Haelfte bis 15. Oktober und der Rest bis 15. November d. J. zu liefern sein. Die Kohle muss rein und ohne Gemenge von anderen Bestandteilen, das Brennholz trocken und tadellos sein. Die Offerte fuir die Kohlenlieferung und das Brennholz können separat eingebracht werden und sind bis 25. September d. J. unter Erstaetlichmachung auf dem verschlossenen Umschlage als „Offert fuir Brennmateriallieferung“ beim k. k. Kreisgerichts-Präsidium in Marburg zu ueberreichen. 2593
K. k. Kreisgerichts-Präsidium Marburg, 12. September 1902.
Greistorfer.

Wohnung Elly Rufenacht

4 Zimmer, alle Gassenfront, südbseitig. Preis nebst Zugehoer und Wasserleitung, 440 fl. Bismarckstrasse 17, 1. Stod, Tür Nr. 5. 1621

Manufakturist

tuechtiger stinter Verkaeuser, ge-sekten Alters, Gehalt K 2400 wird aufgenommen. Offerte unt. „Solid und ehrlich“ an Verw. d. Blattes. 2575

1-2 Kostfraeulein

werden in ein groeher lichte Zimmer aufgenommen. Auf Wunsch franzoesischer Unterricht. Anz. H. Spezialitaetenverlag, Burggasse 2. 2475

Freih. v. Ester'schen Baumschulen

St. Gotthard, Post Andritz (Haltestelle Gösing) bei Graz geben jährlich ab

10.000 Stück bestgezogene Obstbäume

der für Ober-, Mittel- und Untersteiermark geeignetsten Tafel- und Mostsorten in allen Formen. — Kastanien, Biersträucher, Obstweidlinge, See- (Teich-) Rosen. 2055
Mäßige Preise. Preisverzeichnis kostenlos.



Englischer Sprachunterricht.

Eine Privat-Lehrerin, welche die staatliche Lehrbefähigungsprüfung aus der englischen Sprache mit Auszeichnung abgelegt, erteilt vom 15. September l. J. an Unterricht. 2345
Nähere Auskunft wird aus Gefälligkeit erteilt: in der Verwaltung dieses Blattes und in der Buchhandlung des Herrn Isling (vorm. W. Blanke) am Burgplatz.

Holzwole für Eierpackung

und industrielle Zwecke, sowie weiche Fassdauben und Böden liefert prompt und billig

Holzwole- u. Fassdaubenfabrik Mürzzuschlag.

Angenehme Häuslichkeit

finden alleinstehende Fräulein in Graz, Hauptplatz 17, 2. Stock in dem Heim für Mädchen des Mittelstandes, woselbst Wohnung, Beheizung, Beleuchtung und volle Verpflegung um 40 Kronen per Monat geboten wird; auch kann daselbst ein Aufenthalt von einzelnen Tagen genommen werden. In der damit verbundenen Dienstmädchenschule erhalten Mädchen vom Lande Unterricht in allen für ein Dienstmädchen notwendigen Arbeiten sowie Unterkunft und Verpflegung um 20 Kronen per Monat. Dauer des Kurses mindestens drei Monate. Auskunft schriftlich oder in der Anstalt an Wochentagen von 10—12 Uhr vormittags oder von 2—3 Uhr nachmittags. 2120

M. Partl

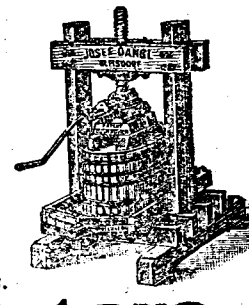
Bau- und Galanterie-Spengler in Marburg
Burggasse 2

empfiehlt seine Erzeugnisse von geschl. geschützten Warmwasser-Heizungsrohren für Glashäuser, industrielle Zwecke u. bis zu 4 Meter Länge sammt Verbindungsstücke.
Ornamente, Dachfenster, Gesimse, Dachaufsätze, Wetterfahnen, Blitzableiter, Wasserspeicher, Metall-druckarbeiten nach eigenen Modellen oder Zeichnungen.
Badelwannen und Schornstein-Aufsätze.
Clossets aller Systeme.
Holzement-Bedachungen.
Apparate gegen das Einfrieren der Ablaufrohren.
Peronospora- und Schwefel-Apparate.
Sonnigfahnen-Maschinen und Gegenstände für die Bienenzucht.
Uebernahme aller Bauarbeiten, Thurmeindeckungen, sowie Reparaturen zu den billigsten Preisen.
Lager aller Küchengeräte
sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten werden solidest zur Ausführung gebracht. 1140
Kostenanschläge gratis.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

Jos. Dangel, Gleisdorf

empfiehlt verbesserte Göpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-Ringschmierer oder Kugellagern, Futter-schneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Maisrebler, Erleers, Jauchepumpen, Moosseggen, Pferdeheueren, Obstmühlen mit grauen Steinwalzen und verzinnten Vorbrechern, auch Obstschneidmühlen, Obst- und Weinpressen mit Original-Differenzial-Hebel-presswerke (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Pressspindel mit Druckwert Patent Duchsleher und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Messerbetheile; Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. 220
Preis-Courant gratis u. franco.



Benzin-Motore.

Zu verkaufen

eine fast neue, komplette Gala- und Dienstiniform für Justizbeamte um 25 fl. Ferner mehrere Küchenmöbel. Wo, sagt Berw. d. Pl. 2487

Baupläze

südliche und westliche Lage in der Kärntnervorstadt, sind unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen billig zu verkaufen. Anzufragen bei der Eigentümerin Frau Helene Tschernitschek, Theatergasse 11, Marburg.

Ziehung schon am 4. Oktober 1902.

K. k. Wr. Polizei-Lotterie-Lose

à 1 Krone.

1500 Treffer darunter 100 Haupttreffer im effektiven Werte von **Kronen 50.000 Kronen.**

Die ersten drei Haupttreffer, Kronen 25.000, 5000, 1000, werden auf Verlangen abzüglich der gesetzlichen Gewinnsteuer in barem Gelde ausbezahlt.

Erhältlich in allen Wechselstuben, Trafiken, Lottokollektoren und im **Polizei-Lotterie-Bureau, Wien, I., Singerstraße 2,** welches jedem Losabnehmer gratis und franco Ziehungsliste zusenden wird.

Behördlich concessioniertes

Installations-Geschäft für Gas und Wasser.

Ausführungen v. Hausleitungen sowie Bäder, Closets, Ventilationen, Pumpen- und Acetylen-Anlagen, Bade-, Sitz- u. Fuß-Wannen, sowie verschiedene Systeme Closets sind sie & lagernd bei




Hr. Wiedemann
Hauptplatz 11.

Prager Schinken

garantiert echt, stets frisch im Aufschnitt, billigst bei **Josef Schwab,** Spezial- Delikatessenhandlung, Marburg, Herrngasse 32, Telephon 22. 2320

Saat-Weizen

englischer Square-head, vollkommen brandfrei und großer Körnerertrag 19 K per 100 Ko., Elite-Saat-Roggen 16 K per 100 Ko. zu haben bei A. Serianz in Tresteritz, „Annenhof“.

Zimmer

Schön möbliertes gassen- und sonnseitig, mit separ. Eingang zu vermieten. Anfrage Kaiserstraße 6, 1. Stock links.

Elegante **NEUHEITEN** in **Damenkleiderstoffen** empfiehlt zu den bescheidensten Preisen **Alois Scheibein** Graz, Joanneumring 10.
Muster auf Verlangen gratis. Bestellungen von 20 K aufwärts portofrei.




Serravallo's

China-Wein mit Eisen

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Drasky, Prof. Dr. Hofrath Freiherr von Krafft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Henner, Prof. Dr. Weinlechner, u. u. vielfach verwendet und bestens empfohlen.
Für Schwächliche und Recoualescenten.

Auszeichnungen:
11. Medicinischer Congress Rom 1894; 4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894; — Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1896, Quebec 1897, Turin 1898, Canea 1900, Neapel 1900, Paris 1900, Padua 1900
Ueber 1200 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmades wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen. In allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und 1 Liter à K 4.40.

J. Serravallo, Apotheker, Triest.

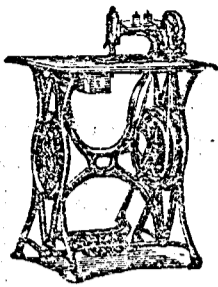


Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage

Moriz Dadiou

Mechaniker und Fahrrad-Erzeugung

Marburg, Viktringhofgasss 22.



Große Auswahl von neu verbesserten Nähmaschinen aus den hervorragendsten österr. und deutschen Nähmaschinen-Fabriken, für Familiengebrauch sowie auch für alle gewerblichen Zwecke. Haupt-Niederlage im 1. Stocke.

Alleinverkauf der weltberühmten Dürkopp-Diana-Fahrräder.

(Ständiges Musterlager.)

Eigene Erzeugung von Fahrrädern in nur tadelloser Ausführung und unter Gewähr der weitgehendsten Garantien. Reichhaltigstes Lager von Ersatz- und Zubehörtheilen für Nähmaschinen u. Fahrrädern jeden Systems, sowie Lager von Automobilbestandtheilen.

Bestens eingerichtete große Reparatur-Werkstätten für Nähmaschinen, Fahrräder und Automobile, sowie auch für alle einschlägigen mechanischen Arbeiten. Eigene garantiert gute Vernickelung. Stetes Lager von gut reparierten gebrauchten Nähmaschinen und Fahrrädern zu den billigsten Preisen.

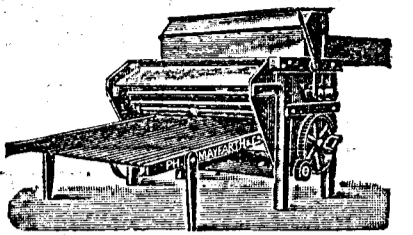
Große, vollkommen abgeschlossene Rad-fahrschule, inmitten der Stadt gelegen. Radkäufer Fahr-Unterricht gratis!



Patent - Breitdreschmaschinen

Für glattes Stroh. Spielend leichter Gang.

Betrieb durch 1 Pferd oder 2 Kühe garantiert.



Vorzügliche Ausführung. Billiger Preis. Garantie.

Man verlange Prospekte gratis und franco von der

Maschinenfabrik

Ph. Mayfarth & Co.

WIEN, II/1.

Vertreter und Wiederverkäufer gesucht.

Musikalienhandlung

Matthias Tischler's

Nachf. Josef Höfer

Marburg, Schulgasse 2.

Grösstes Lager aller Musikalien.

Schulen und Übungsstücke für alle Instrumente.

Reichhaltiges Lager von allen Musikinstrumenten

zu den billigsten Preisen. — Zithern, vollständig besaitet, sammt Schachtel, Schlüssel und Ring von 5 fl. bis 100 fl. Violinen zu fl. 2, 2.30, 2.50, 2.80, 3 bis 150 fl. Reparaturen fachmännisch, gut und billig. Verlag der Violin-Schule von Franz Schönherr und der Violin-Übungen von Joh. Vogl. 2193

Musikalien-Leihanstalt

Musikinstrumentenfabrikation.

In allen Angelegenheiten betreffend

Dampfcultur

und

Dampfwalzung von Strassen

mit den neuesten

Fowler'schen Dampfflug-Apparaten und Dampfstrassenwalzen

ertheilt Auskunft das Bureau von

John Fowler & Co.

2139 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

Frauen,

die auf ärztliches Anrathen keine Kinder zeugen sollen, finden anschließende Belehrung über weiteres Verhalten in der Broschüre „Frauenschutz“, 30. Aufl. Zu beziehen durch Frau Orla Spranger, Schandau (Sachsen), gegen Einsendung von 80 h. in Marten. 983

Möbel-Lager.

Ich führe alle Gattungen Wohnungs-Einrichtungen zu den billigsten Preisen. Hochachtend P. Sebire, Tegetthoffstr. 23

Patente, Marken- und Musterschutz

in allen Staaten erwirkt

Anton v. Sterr

beid. Patentanwalt

Wien IV, Frankenberggasse 8.

Telegramm-Adresse: Sphing, Wien

Ausf. Prospect auf Verlangen gratis

Erste

Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

von

FRANZ NEGER

835

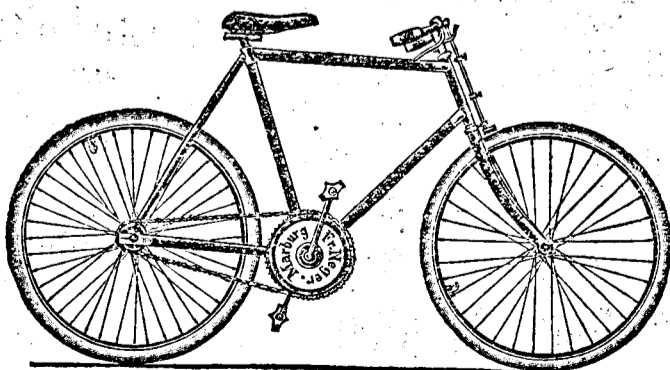
Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Modell 1902.

Präcisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.

Schöne Fahrbahn anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag ertheilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Clastit-Cylind. etc. etc.

Ersatztheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dese, Nadeln etc.

H. Billerbeck

Herrengasse 29

empfiehlt sein

3099

reichhaltiges Lager von Lacken, Farb- und Borstwaren

jeder Gattung sowie feinsten Künstlerfarben, Malmittel u. Leinwand.

Grüne, flüssige waschbare Parquetpolitur für hartes u. weiches Holz, ganz neu und concurrenzlos, mit garantiert hohem Wachsgehalt per Ko. fl. 1.50, 1/2 Ko. 85 fr.

Finnaner Sparwische für Parquetten in weiß und versch. Farben, in Dosen zu 70 und 40 fr. Fußbodenlack, schnell trocknend 1 Ko. fl. 1.--.

Bernsteinfußbodenlack 1 Ko. 90 fr.

Smal für Waschtische in Dosen zu 25 fr., 40 und 75 fr. Goldlack zum Vergolden von Rahmen, Holz und Eisengegenständen, 1 Flaschen 20 und 35 fr.

Färbige Lackfarben und alle in das Fach einschlagende Artikel.

Keinen Bruch mehr!

10.000 Kronen Belohnung

demjenigen, der bei Anwendung meiner Methode nicht von seinem Bruch- leiden vollständig geheilt wird. Höchste Auszeichnungen, tausende Dank-schreiben. Verlangt Gratisbroschüre von Dr. Reimanns, Balkenberg Nr. 130 (Holland). Da Ausland, Briefe 25, Karten 10 Heller Porto. 2288

Marie Kapper

empfiehlt sich für alle

423

Weihnäharbeiten, Anfertigung von Braut-ausstattungen, Touristenhemden etc.

Lager in Kinderwäsche, Maschinenstickerei, vorgedruckte Hand-arbeiten, Seide, Schlingwolle, Häkel- und Strickgarn, Wäscheborden.

Auch werden Fräuleins im Weihnähen und Sticken unterrichtet.

Marburg, Schulgasse Nr. 2.

Theater- und Kasinoverein Marburg.

Logen-Verkauf

Keim Vereinszahlmeister Herrn Ferdinand Scherbaum, Domplatz 6. Bis 14. September wird das Vorkaufsrecht den vorjährigen Logenbesitzern eingeräumt und beginnt danach der allgemeine Logenverkauf. Der Verwaltungsausschuss.

Kundmachung.

Unterrichtsbeginn an den städt. Volks- und Bürgerschulen.

An den öffentlichen Volks- und Bürgerschulen in Marburg findet die Schüleraufnahme für das Schuljahr 1902/1903 Montag, den 15. September vormittags von 8 bis 12, nachmittags von 3 bis 5 Uhr statt. Beizubringen sind bei der Aufnahme das Impfungszeugnis und die letzten Schulnachrichten.

Für jene Kinder, welche zu Beginn des Schuljahres das 6. Lebensjahr vollendet haben und zur ersten Einschreibung geführt werden, ist auch der Taufschein vorzuweisen. Die betreffenden Eltern oder Pflegegeber haben die Schulkinder persönlich zur Einschreibung zu führen und nicht ohne Begleitung in die Schule zu weisen.

Die Schulpflicht beginnt mit dem vollendeten 6. und dauert bis zum vollendeten 14. Lebensjahre. Die Schulleitungen (Direktionen) sind ermächtigt, in besonders rüchswürdigen Fällen verjuchweise und nach Maßgabe der Raumverhältnisse auch Kinder unter 6 Jahren aufzunehmen, wenn sie das schulpflichtige Alter in den nächstfolgenden 3 Monaten erreichen. Die Eltern solcher Kinder haben jedoch vor oder unmittelbar nach der Schüleraufnahme durch die Schulleitung (Direction) ein bezüglisches Gesuch an den Stadtschulrat zu richten und die Schulleitungen (Direktionen) haben diese Gesuche längstens innerhalb 14-16 Tagen nach Ablauf der Schuleinschreibung, mit dem Vermerk des Lehrers oder der Lehrerin der ersten Klasse, ob die betreffenden Kinder körperlich oder geistig reif sind, dem Stadtschulrate vorzulegen. Eltern, deren Kinder häuslichen Unterricht erhalten, haben die betreffenden Kinder bei der Leitung (Direktion) der Schule, in deren Sprengel sie wohnen, bis 1. Oktober anzumelden und über den Umfang des Privatunterrichtes, sowie die Persönlichkeit des Privatlehrers Anzeige zu erstatten.

Eltern, die mit ihren Kindern außerhalb des Stadtschulbezirktes wohnen, deren Aufnahme in eine städtische Schule aber anstreben, haben die Kinder vorläufig in der betreffenden Schule einschreiben zu lassen und gleichzeitig das gehörig gestempelte und mit der letzten Schulnachricht belegte, begründete Einschulungsgesuch hieramt einzubringen, nach dessen günstiger Erledigung die dauernde Einschulung sodann erst erfolgen darf.

Schulspengel-Einteilung ist die seit dem Schuljahre 1898/99 festgesetzte mit der Abänderung, daß auf die neue Häuser-Numerierung und Gassenzeichnung Rücksicht genommen wurde. Stadtschulrat Marburg, am 4. September 1902.

Der Vorsitzende: Dr. Schmiderer.

Kundmachung.

Eröffnung der städtischen Kindergärten.

Die Einschreibung der Zöglinge für das Kindergartenjahr 1902/1903 wird am 15. September l. J. vormittags von 8 bis 12, nachmittags von 3 bis 6 Uhr in den betreffenden Kindergärten vorgenommen werden.

Vorzulegen ist bei der Einschreibung der Geburtszettel des einzuschreibenden Kindes und der Ausweis über die Heimatszuständigkeit. Das Unterrichtsgeld beträgt monatlich 2 Kronen; in besonders rüchswürdigen Fällen kann dasselbe über Ansuchen der Eltern nachgesehen werden.

Diesbezügliche Gesuche können nur bis längstens 28. d. M. eingebracht werden. Zur Einschreibung dürfen nur vollkommen gesunde Kinder vorgeführt werden.

Stadtschulrat Marburg, am 6. September 1902.

Der Vorsitzende-Stellvertreter: Nagh.

Unmöbl. Zimmer

mit 1. Oktober zu vermieten. Tegetthoffstraße 42. Anfrage bei der Hausmeisterin. 2585

Absolvierte Wiener Konservatoristin

erteilt Unterricht. Göthegasse 18, 2. Stock, Tür 12. 2506

Edict.

Der Gemeinderat der Stadt Marburg hat in seiner Sitzung vom 30. März 1902 beschlossen, folgende öffentliche Brunnen u. zw. 1. am Rathausplatz, 2. in der Brunnengasse, 3. in der Gerichtshofgasse, 4. in der Wiltringhofgasse, 5. in der Allerheiligengasse, 6. in der Nagysstraße, 7. in der Tegetthoffstraße, 8. in der Bahnhofsstraße aus Verfahrtsrückständen zu entfernen und zu verschütten. Es werden daher diejenigen, welche Privatrechte irgend welcher Art an einen der genannten Brunnen besitzen, aufgefordert, dieselben binnen 4 Wochen umso gewisser beim Stadtrate Marburg geltend zu machen, als sonst nach Verlauf dieser Frist der obige Gemeinderatsbeschluss unverzüglich in Wirksamkeit gesetzt werden wird.

Stadtrat Marburg, am 11. September 1902.

Der Bürgermeister: Schmiderer.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme anlässlich des Ablebens unseres herzensguten, innigstgeliebten Gatten, bezw. Vaters, Schwieger- und Grossvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Karl Rusch,

Lokomotivführers der k. k. priv. Südbahn,

sowie für die ausserordentlich grosse Beteiligung am Leichenbegängnisse und die vielen prachtvollen Kranzspenden sagen wir allen, insbesondere aber den Herren Inspektor Vessel, Stationschef J. Fell, Oberkommissär Ingenieur Demel, ferner den Herren Beamten, Lokomotivführern, Substituten und Heizern, wie auch den übrigen Angestellten unseren tiefgefühlten Dank.

Marburg, 12. September 1902.

Die tiefsttrauernd Hinterbliebenen.

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmud, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,

Marburg, Burggasse. Gold- und Silberwaren-Lager.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes 'Kärntnerische Preisbeeren sind zu haben bei Tepeš in der Burggasse Nr. 16. 2579'

Handelskurs.

Buchführung, einfache und doppelte, kaufm. Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz. Beginn 2. Oktober 1902. Unterrichtsdauer sechs Monate, zweimal wöchentlich. 2335 Schillerstraße 12, 2. Stock rechts.

Es wird gesucht

eine Frau oder Fräulein in mittleren Jahren für ein unmöbliertes Zimmer mit günstigen Bedingungen. Adresse in Verw. d. Bl. 2569

Alpenpreiselbeeren

zu haben bei Joh. Pöbelsch, Tegetthoffstraße 35. 2578

Zum Schulbeginn!

mache ich ganz besonders die P. T. Familien, welche ihre Kinder nach Marburg in Verpflegung bringen, auf mein spezialisiert sortiertes Lager von nötigen 2587

Toilette-Artikeln

wie Seifen, Kämmen, Zahnbürsten, Zahnpulver, Mundwässer, Rasodont, Haarwässer, Kopfbürsten etc. etc. aufmerksam.

Preise billigt bei bester Ware.

Adler-Drogerie K. Wolf

Marburg, Herrengasse 17. Gegenüber Postgasse.

Haushaltungs- und Fortbildungsschule für Mädchen in Marburg.

Die Aufnahme der Schülerinnen für das Schuljahr 1902/1903 findet am 15. und 16. September vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Kanzlei der Haushaltungsschule, Elsbethstraße 16, 2. Stock, statt. Das Schuljahr wird am 17. September mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnet; der regelmäßige Unterricht beginnt am 18. September.

Zur Aufnahme in die Schule ist sittliche Unbescholtenheit, sowie der Nachweis gesetzlich erfüllter Schulpflicht erforderlich. Das monatliche Schulgeld beträgt je nach Auswahl der Unterrichtsgegenstände 4 bis 10 K. Für unbemittelte Schülerinnen kann eine Ermäßigung oder die gänzliche Befreiung vom Unterrichts-geld angefordert werden. Die bezüglichen ungestempelten Gesuche, welche die Begründung der Mittellosigkeit, die Angaben über Zuständigkeit und Erwerbsverhältnisse, sowie den Namen und Wohnort der Eltern zu enthalten haben, sind längstens bis 16. September in der Kanzlei des Stadtschulrates abzugeben. Bei der Aufnahme hat jede Schülerin die Einschreibgebühr von 2 Kronen zu entrichten.

An der Haushaltungs- und Fortbildungsschule wird gelehrt: 1. Wäschezeichnen und Zuschneiden der Wäsche; 2. Hand- und Maschinnähen; 3. Wäscheausbessern; 4. Schlingen und Weißsticken; 5. Kunstarbeiten; 6. Schnittzeichnen; 7. Kleidermachen; 8. Modistenarbeit; 9. Frisieren; 10. Haushaltungskunde; 11. Rechnen und Buchführung; 12. deutsche Sprache; 13. Literaturkunde; 14. Erziehungslehre; 15. Geographie und Geschichte; 16. Zeichnen und Malen; 17. Gesang.

Zu diesen Lehrgegenständen kommt noch je nach der Anzahl der bei der Einschreibung sich meldenden Schülerinnen entweder die Eröffnung eines Kindergarten-Kurses oder Handelskurses; ferner ist der Unterricht in der französischen Sprache in Aussicht genommen. Auch können sich Schülerinnen der Anstalt nebstbei durch den Besuch der städt. Kindergärten als Kinderpflegerinnen ausbilden. Zur Aufnahme in einen der genannten nach den gesetzlichen Vorschriften einzurichtenden Kurse wird die absolvierte Bürgerschule oder eine andere entsprechende Vorbildung gefordert. Die Wahl der einzelnen Unterrichtsgegenstände bleibt den Eltern überlassen. Der Lehrkörper besteht aus drei k. k. Mittelschul-Professoren, 1 Lehrer, 6 Arbeitslehrerinnen und den erforderlichen Neben-Lehrkräften. Weitere Auskünfte erteilt die Leiterin der Anstalt, Oberlehrerin Fräulein Katharine Jalas.

Marburg, am 6. September 1902. 2449 Für den Frauen-Aufsichtsrat der Haushaltungsschule: Julie Nagh, Vorsteherin.

WOHNUNG Henriette Pöltzel

geb. Heu teilt ihren werten Schülern mit, daß sie mit dem französischen Unterricht wieder beginnt. Neue Schüler sind willkommen. 2536 Schillerstraße 24, parterre.

Magazin

für Möbel sucht P. Sebre. 1882

Eine Garnitur

bestehend aus Kanapee und 4 Fauteuils ist billigt abzugeben. Gerichtshofgasse 16, Tischlerwerkstätte. 2364